



*aap* Implantate AG

# G e s c h ä f t s b e r i c h t 2 0 0 2

# Konzernkennzahlen

	▶ 1.1.-31.12.2002	▶ 1.1.-31.12.2001
▶ Umsatzerlöse	13.329 T€	11.976 T€
▶ Gesamtleistung	14.770 T€	12.156 T€
▶ EBITDA vor Aktienoptionen	1.607 T€	-1.171 T€
▶ akquisitionsbedingte Abschreibungen	1.461 T€	1.436 T€
▶ Aktienoptionen als Personalaufwand	579 T€	804 T€
▶ Ergebniszahlen ohne Berücksichtigung akquisitionsbedingter Abschreibungen und Aktienoptionen		
▪ EBIT	188 T€	-2.447 T€
▪ DVFA/SG Ergebnis	-3.066 T€	-1.896 T€
▪ DVFA/SG Ergebnis je Aktie	-0,64 €	-0,40 €
▪ DVFA/SG Cash Earnings	-1.680 T€	-737 T€
▶ Ergebniszahlen unter Berücksichtigung akquisitionsbedingter Abschreibungen und Aktienoptionen/		
▪ EBIT	-1.853 T€	-4.687 T€
▪ DVFA/SG Ergebnis	-4.429 T€	-3.372 T€
▪ DVFA/SG Ergebnis je Aktie	-0,93 €	-0,71 €
▪ DVFA/SG Cash Earnings	-1.583 T€	-777 T€
▶ Anlagevermögen	25.207 T€	25.249 T€
▶ Umlaufvermögen	16.391 T€	21.061 T€
▶ Eigenkapital	21.713 T€	25.832 T€
▶ Fremdkapital	19.884 T€	19.458 T€
▶ Bilanzsumme	41.597 T€	46.310 T€
▶ Eigenkapitalquote	53 %	55 %
▶ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	109	120

T€ entspricht € 1.000

# M i s s i o n   S t a t e m e n t

► Die *aap* Implantate AG ist ein international tätiger Spezialist auf dem Gebiet der metallischen und biomedizinischen Implantate für das Organsystem Muskel-Skelett. Körperliche Aktivität erhöht die Lebensqualität von Menschen. Unser Ziel ist es daher, die Erhaltung bzw. die Wiederherstellung der Beweglichkeit zu gewährleisten.

Wir begreifen uns als Partner des Arztes und verfolgen mit einem innovativen und breitgefassten Produktportfolio einen ganzheitlichen Ansatz. Dies ermöglicht uns, die hohen Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen und gemeinsam mit dem Arzt die bestmögliche Versorgung für den Patienten sicherzustellen.



# Inhalt

▶ Vorwort des Vorstandes .....	5	▶ Konzernlagebericht & Lagebericht der <i>aap</i> Implantate AG .....	11
▶ Produkt- und Technologiekompetenzen .....	6	▪ Aktie & Börse .....	12
▶ Geschichte .....	8	▪ Finanzen .....	13
▶ Equity Story .....	8	▪ Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter .....	17
▶ Konzernstruktur .....	9	▪ Produkte, Märkte & Vertrieb .....	18
▶ Corporate Governance .....	10	▪ Forschung & Entwicklung .....	21
		▪ Produktion & Einkauf .....	22
		▪ Qualitäts- & Umweltmanagement .....	23
		▪ Ausblick & Perspektiven .....	24
		▶ Konzernjahresabschluss .....	27
		▪ Konzernbilanz .....	28
		▪ Konzern Gewinn- und Verlustrechnung .....	30
		▪ Konzern Kapitalflussrechnung .....	32
		▪ Entwicklung des Anlagevermögens .....	34
		▪ Entwicklung des Eigenkapitals .....	34
		▪ Konzernanhang .....	36
		▶ Bestätigungsvermerk Konzern .....	46
		▶ Jahresabschluss der <i>aap</i> Implantate AG .....	47
		▪ Bilanz .....	48
		▪ Gewinn- und Verlustrechnung .....	50
		▪ Erläuterungen zum Jahresabschluss .....	52
		▪ Entwicklung des Anlagevermögens .....	56
		▪ Entwicklung des Eigenkapitals .....	56
		▪ Verbindlichkeitspiegel .....	58
		▶ Bestätigungsvermerk <i>aap</i> Implantate AG .....	59
		▶ Konzernergebnis .....	60
		▶ Cash Earnings .....	60
		▶ Bericht des Aufsichtsrates .....	61
		▶ Rechtlicher Hinweis .....	62



Uwe Ahrens

Bruke Seyoum Alemu

# Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
liebe Mitarbeiter und Geschäftspartner,

▶ *aap* konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche Erfolge erzielen. Wir haben die weitere Marktdurchdringung mit signifikanten Umsätzen in den asiatischen Märkten gefestigt und durch die konsequente Fortführung der Restrukturierung eine deutliche Umsatz- und Ertragsverbesserung realisiert. Unser Umsatzwachstum war abermals zweistellig, und ohne die Berücksichtigung von Sondereffekten (akquisitionsbedingten Abschreibungen und Aktienoptionen) haben wir ein positives operatives Ergebnis erzielt.

Im Geschäftsjahr 2002 hat *aap* in allen seinen Geschäftsbereichen wichtige Meilensteine erreicht, die die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie bilden: Mit der europäischen Vertriebszulassung für den gesamten Knieendoprothetikbereich und durch die Unterzeichnung des Lizenzvertrages für die Knieendoprothese **ÆQUOS®** ist *aap* ein entscheidender Schritt für den Ausbau seines Geschäftsfeldes Endoprothetik und in Richtung Kompletthanbieter gelungen. Der Erhalt des

US-Patentes für das Trauma-Schulter-System und die FDA-Zulassung für den Biorigiden Femurnagel mit Condy-Lock™ bilden eine wichtige Basis für unsere Vertriebsaktivitäten in den USA. Durch die CE-Zulassungen für die innovativen Knochenersatzmaterialien Ostim® und Cerabone® Granulat haben wir den Weg für den Aufbau des strategisch wichtigen Wachstumsbereiches der Orthobiologie geebnet.

Diese Meilensteine konnten wir nur durch das hohe Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreichen, bei denen wir uns sehr herzlich für ihren Einsatz bedanken möchten.

Konsequent werden wir uns auch den Herausforderungen in 2003 stellen. Ziel ist neben einer deutlichen Umsatz- und Ertragssteigerung die erfolgreiche Vermarktung unserer Neuprodukte und die Gewinnung von weiteren internationalen Vertriebspartnern.

Ihnen, unseren Aktionären und Geschäftspartnern, danken wir für das in uns gesetzte Vertrauen und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Uwe Ahrens  
Vorstandsvorsitzender

Bruke Seyoum Alemu  
Mitglied des Vorstandes

# Produkt- und Technologiekompetenzen

► *aap*, als Spezialist im Bereich der metallischen und biomedizinischen Implantate für das Organsystem Muskel-Skelett, konzentriert sich auf die Vernetzung von Technologiekompetenzen, um ganzheitliche Problemlösungen anzubieten. So vielseitig wie der menschliche Bewegungsapparat sind auch die Anforderungen an ein Implantat. Durch biologische Materialien, deren Aufbau und Struktur mit der des menschlichen Knochens nahezu identisch sind, kann nahezu dieselbe Elastizität, Festigkeit und Belastbarkeit wie beim körpereigenen Knochen erreicht werden. Metallische Werkstoffe hingegen können der mechanischen Stabilität von

tragenden Skelettteilen vollständig Rechnung tragen. Die Nutzung neuer Werkstoffe und innovativer Bearbeitungsverfahren ist eine Grundvoraussetzung für



Cerabone®

zukunftsweisende Medizintechnik. Neuartige Materialkombinationen und ein der Anatomie des Patienten optimal angepasstes Design sowie die Unterstützung minimal-invasiver Operationsverfahren bilden für *aap* die Basis für die Akzeptanz eines Implantates als Ersatzbaustein im menschlichen Körper.

Geschäftsfelder von *aap* sind Implantate für die Knochenbruchheilung (Osteosynthese), den biologischen Knochenersatz (Orthobiologie) und den Gelenkersatz (Endoprothetik).

Im Bereich Osteosynthese werden Schrauben, Platten und Nägel nach hohen internationalen Standards in Stahl wie auch in biokompatiblen Titan hergestellt. Ergänzt werden die von *aap* entwickelten Osteosyntheseimplantate durch das Verfahren der magnetisch induzierten Elektro-



Ostim®

osteostimulation, die die Knochenbruchheilung unterstützt. Auch hier verfügt *aap* bereits über marktreife und zugelassene Produkte.

In absehbarer Zeit wird auf Metallimplantate als tragendes Element bei der Behandlung von Frakturen hochbelasteter Knochen nicht verzichtet werden können, doch wo metallische Implantate an ihre Grenzen stoßen, haben biologische Knochenersatz-



TSS Trauma-Schulter-System



sehr ähnlich ist. Sie dient bei der Überbrückung von Defekten als Leitschiene für das natürliche Knochenwachstum. Unser orthobiologisches Produkt Ostim® dagegen wird am Implantationsort vollständig resorbiert. Seine nanopartikulären Teilchen kommen in ihrer Größe und ihrer Zusammensetzung dem Knochenmineral sehr nahe, wodurch eine rasche Einwanderung knochenbildender Zellen ermöglicht wird. Auch für die lokale Wundheilung

in Zusammenhang mit orthopädischen Eingriffen hat *aap* vielversprechende Lösungen in der Pipeline.

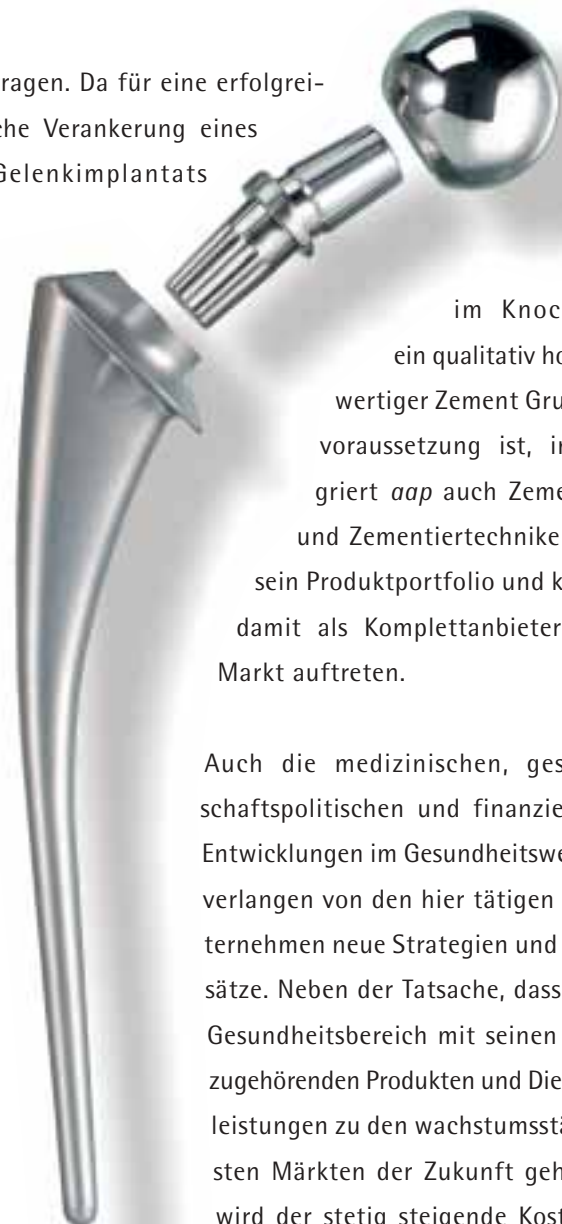


ÆQUOS®  
Knieendoprothese

In der Endoprothetik fokussiert sich *aap* auf Hüft- und Kniegelenkprothesen. Im Bereich des künstlichen Kniegelenkersatzes soll ÆQUOS® neue Maßstäbe setzen. Diese der tatsächlichen Anatomie des menschlichen Knies nachempfundene Prothese wird aufgrund ihres Roll-Gleit-Verhaltens beim Laufen erheblich zur Minderung des Abriebs und der Entlastung der Muskulatur und damit zu höherem Laufkomfort bei-

Durch die zukünftige Kombination von Trägermaterial und Antibiotika wird das Einsatzspektrum orthobiologischer Stoffe erweitert.

tragen. Da für eine erfolgreiche Verankerung eines Gelenkimplantats



VarioFit®  
Hüftsystem

im Knochen ein qualitativ hochwertiger Zement Grundvoraussetzung ist, integriert *aap* auch Zemente und Zementiertechniken in sein Produktportfolio und kann damit als Komplettanbieter im Markt auftreten.

Auch die medizinischen, gesellschaftspolitischen und finanziellen Entwicklungen im Gesundheitswesen verlangen von den hier tätigen Unternehmen neue Strategien und Ansätze. Neben der Tatsache, dass der Gesundheitsbereich mit seinen dazugehörigen Produkten und Dienstleistungen zu den wachstumsstärksten Märkten der Zukunft gehört, wird der stetig steigende Kostendruck die bestehenden Versorgungsstrukturen drastisch verändern. *aap* konzentriert sich demzufolge auf Produkte, die wirtschaftlich und qualitativ bessere OP-Techniken ermöglichen und einen möglichst kurzen Heilungsprozess unterstützen. Um auch bei vorhandenen Prozessen die Kosten reduzieren zu können, versucht *aap* seine Produktkompetenzen zu bündeln und verfolgt bei der Entwicklung von Neuprodukten einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel von *aap* ist es auch in Zukunft, die Lebensqualität des Patienten zu bessern und durch marktkonforme, wirtschaftliche Produktsysteme seinen Erfolg sicherzustellen.

# Geschichte

## 2002

aap setzt mit der neuen, auf Basis der Nanotechnologie hergestellten Knochenmatrix Ostim® einen neuen Standard in der Knochengeneration und präsentiert seine Knieendoprothese **ÆQUOS®** erstmals dem Fachpublikum

## 2001

Mit der Einführung eines neuen Knochenzementes und eines neuen Knochenersatzstoffes positioniert sich aap erfolgreich als ein Biomaterialienspezialist

## 2000

aap baut mit Akquisitionen das Geschäftsfeld biologischer Implantate aus

## 1999

Going Public

## 1997

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft

## 1990

MBO und Gründung der aap GmbH & Co. Betriebs KG

## 1986

Übernahme durch Johnson & Johnson

## 1970

Gründung der Mecron med. Prod. GmbH

# Equity Story

## HOHES WACHSTUMSPOTENZIAL

Hervorragende Ausgangsposition für eine führende Position im orthobiologischen Markt  
Überproportionales Umsatzwachstum mit innovativen Biomaterialien  
13 Produktsysteme am Anfang ihrer Produktlebenszyklen

## HOHE INNOVATIONSKRAFT

36 verwertete Patente/Gebrauchsmuster;  
16 erteilte Marken  
30% Umsatzanteil mit innovationsführenden Produkten

## AUSGEWGENER TECHNOLOGIEMIX

4 Technologiekompetenzen:  
High-Tech Metallverarbeitung, Knochenzement, Orthobiologische Materialien, Elektro-Osteostimulationsverfahren

## AUSGEWGENER PRODUKTMIX

10 Produktkompetenzen:  
APS, Hüft- und Knieendoprothetik, Trauma-Schultergelenk (TSS), Standardosteosynthese, Lochschraubensysteme (LS), Biorigide Nagelsysteme, Knochenzemente und Zementiersysteme,  
Knochenersatzstoffe  
Steigender Marktanteil als Komplettanbieter

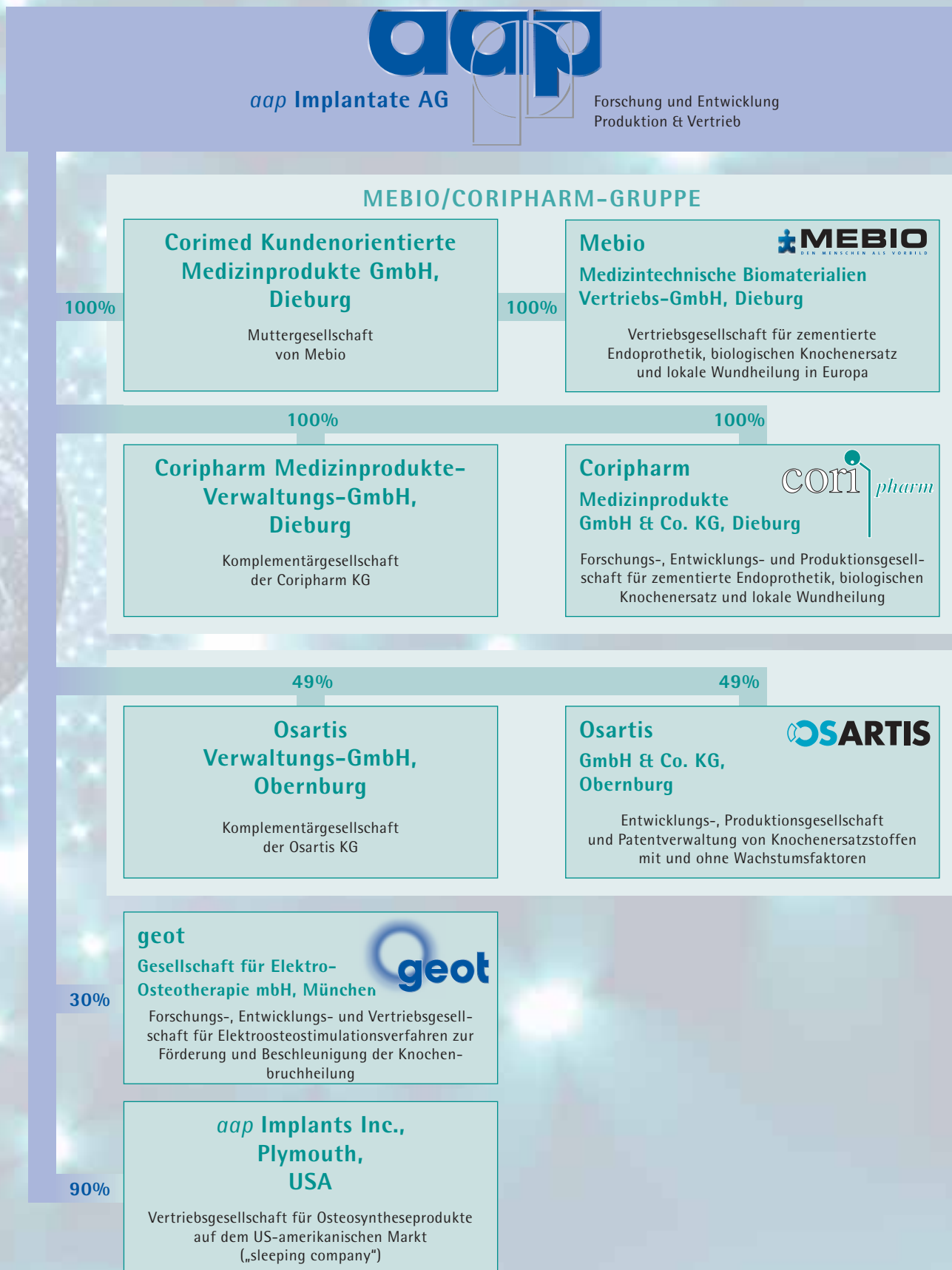
## HOHER QUALITÄTS- UND UMWELTSTANDARD

Gesamtes Produktspektrum ist für den europäischen Markt zugelassen  
7 Zulassungen auf dem amerikanischen Markt für Produktgruppen und -systeme  
7 Zulassungen auf dem japanischen Markt für Produktgruppen und -systeme  
Gesamtes Osteosynthese-Produktspektrum und die gesamte Hüftendoprothetik ist für den chinesischen Markt zugelassen

## VERTRIEB MIT GLOBALEM FOKUS

Breite Kundenbasis mit flächendeckenden, deutschlandweiten Vertriebsaktivitäten  
Vertrieb in über 40 Ländern und in wachstums- und margenstarken Märkten mit ausgewählten Partnern vertreten

# Konzernstruktur



# Corporate Governance

► Die aap Implantate AG hat sich seit dem letzten Quartal 2002 intensiv mit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt.

In seiner am 19. Dezember 2002 verfassten Entsprechenserklärung verpflichtet sich das Unternehmen bis auf wenige Ausnahmen zur Einhaltung dieses Kodexes.

## Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der aap Implantate AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß §161 AktG

Die aap Implantate AG entspricht den Empfehlungen des am 26. November 2002 im elektronischen Bundesanzeiger vom Bundesministerium der Justiz veröffentlichten Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 7. November 2002) mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Die für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung enthält keinen Selbstbehalt (Ziffer 3.8 Absatz 2).

Die Geschäftsordnung des Vorstandes regelt derzeit nicht die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand (Ziffer 4.2.1 Satz 2).

Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist bisher nicht ausgeschlossen (Ziffer 4.2.3 Satz 5).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses nicht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden (Ziffer 4.2.4).

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde bisher nicht festgelegt (Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3).

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde bisher nicht festgelegt (Ziffer 5.4.1 Satz 2).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthält bisher keinen erfolgsorientierten Anteil und berücksichtigt auch die Mitgliedschaft in den Ausschüssen nicht. Es erfolgt keine individualisierte Angabe im Anhang zum Konzernjahresabschluss (Ziffer 5.4.5).

Zwischenberichte werden entsprechend dem Regelwerk Neuer Markt binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht (Ziffer 7.1.2).

Im Konzernabschluss werden nicht alle Beziehungen zu Aktionären erläutert werden, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind (Ziffer 7.1.5).

Die Wahl des Abschlussprüfers ist bereits auf der Hauptversammlung vom 14. Juni diesen Jahres vorgenommen worden, d.h. zu einem Zeitpunkt, an dem der Kodex noch nicht bekannt gemacht worden war.

Die empfohlene Erklärung des Prüfers über seine Beziehungen in Hinblick auf seine Unabhängigkeit wird vor der nächsten Wahl des Prüfers schriftlich eingefordert werden (Ziffer 7.2.1 Satz 1).

Berlin, den 19. Dezember 2002

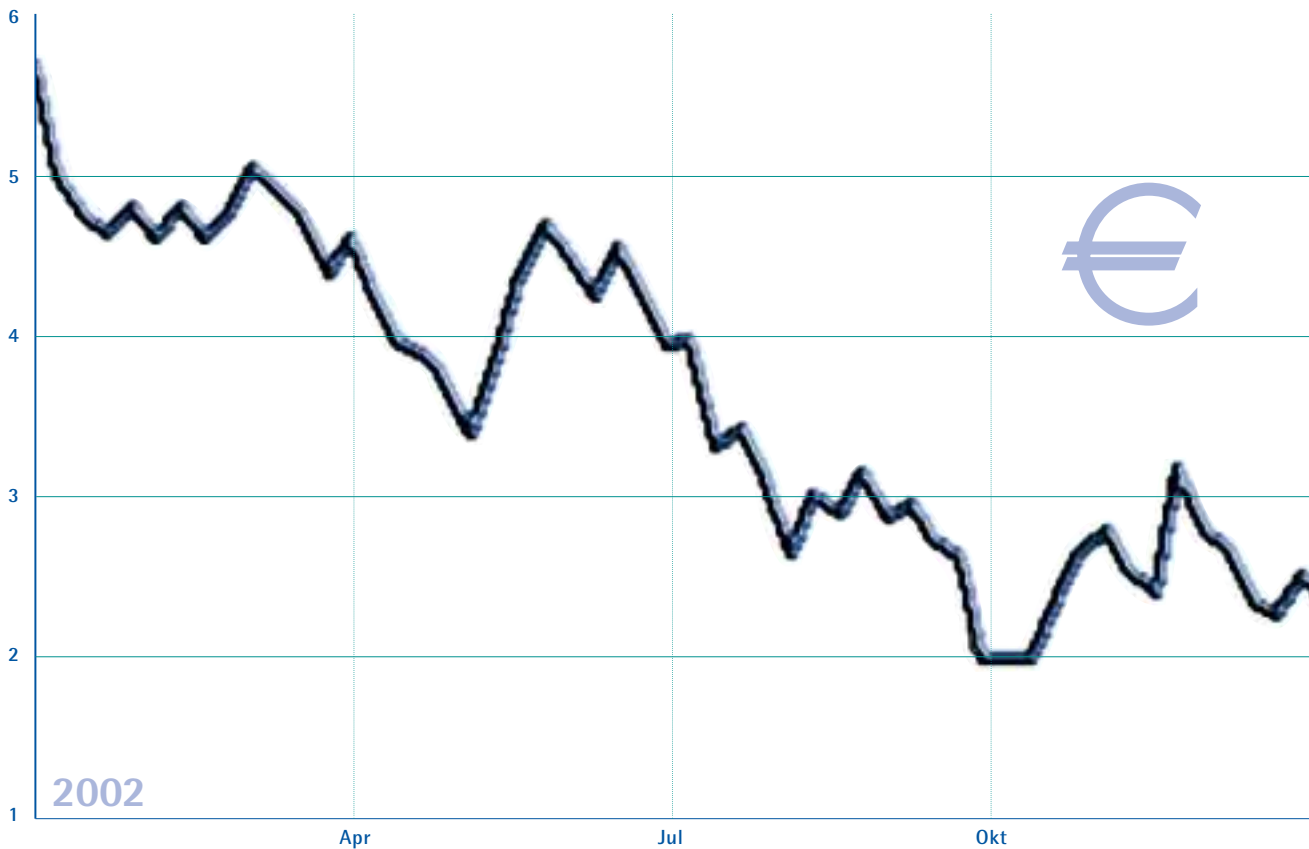
Lothar Just  
Aufsichtsratsvorsitzender

Uwe Ahrens  
Vorstandsvorsitzender



K o n z e r n l a g e b e r i c h t  
&  
L a g e b e r i c h t d e r *aap* I m p l a n t a t e A G

# Aktie und Börse



## Kursentwicklung

► Die *aap*-Aktie partizipierte leider nicht an der positiven Unternehmensentwicklung. Dem weltweit schwierigen Börsenumfeld der letzten 12 Monate, auch für den DAX war es das dritte Verlustjahr in Folge, konnten wir uns nicht entziehen. Die katastrophale Lage des Finanzmarktes und die schlechte Konjunkturlage insbesondere in Deutschland belasteten den Kurs ebenfalls.

Die Aktie verlor im Laufe des Jahres 2002 56 % ihres Wertes, Anfang Januar erreichte sie ihr Jahreshoch bei 5,70 € und Mitte Oktober ihren Tiefstand bei 1,76 €. Von diesem konnte sie sich jedoch bis Jahresende leicht erholen. Die unbefriedigende Performance der *aap*-Aktie lag mit diesem Kursverlauf jedoch noch größtenteils über der des NEMAX-All-Share-Indexes.

# Finanzen

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Konzernebene

► Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung verlief im Geschäftsjahr 2002 positiv. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 1,4 Mio. € auf 13,3 Mio. € (Vorjahr: 11,9 Mio. €). Dies entspricht einer relativen Steigerung von rd. 11 %.

Die deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf dem asiatischen Markt zurückzuführen. Weitere Steigerungen konnten in den Märkten Afrika und Europa erzielt werden. Der Inlandsumsatz liegt mit 9,2 Mio. € in etwa auf dem Vorjahrsniveau.

Produktbezogen resultiert das Umsatzwachstum im wesentlichen aus dem Bereich der Osteosynthese. Im Geschäftsbereich der Endoprothetik konnten ebenfalls Steigerungen erzielt werden. Auch die Umsatzerlöse aus dem Geschäftsbereich Orthobiologie sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, sind aber in Relation zum Konzernumsatz noch von untergeordneter Bedeutung. Die Geschäftsleitung geht von einer deutlichen Ausweitung des Orthobiologiegeschäfts durch die bereits zugelassenen Produkte Cerabone® und Ostim® im Geschäftsjahr 2003 aus. Im Bereich der F&E-Dienstleistungen konnte der HJS-Knieentwicklungsauftrag abgerechnet werden. Die hieraus resultierenden Umsatz- und Ergebnisbeiträge des Geschäftsjahres sind bedingt durch die in den Vorjahren entsprechend IAS erfolgte Bilanzierung nach der Percentage-of-Completion-Methode von untergeordneter Höhe. Weitere F&E-Dienstleistungen für Fremdauftraggeber wurden im Geschäftsjahr nicht erbracht.

Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 14.770 T€ erhöht (Vorjahr: 12.156 T€), obwohl die aktivierten Eigenleistungen mit 1.514 T€ um 378 T€ unter dem Vorjahreswert von 1.892 T€ liegen und

Bestandsminderungen in Höhe von 73 T€ (Vorjahr: 1.712 T€) zu verzeichnen waren.

Das EBITDA unter Berücksichtigung der Aktienoptionen konnte auf 1,03 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: minus 1,97 Mio. €). Nach Berücksichtigung der hohen akquisitionsbedingten Abschreibungen von 1.461 T€ und der aufwandswirksam erfassten Aktienoptionen in Höhe von 579 T€ verbesserte sich das EBIT deutlich um 2.834 T€ auf minus 1.853 T€ (Vorjahr: minus 4.687 T€). Das EBITDA ohne Berücksichtigung der Aktienoptionen verbesserte sich auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: minus 1.171 T€). Das EBIT vor akquisitionsbedingten Abschreibungen und Aktienoptionen beträgt 188 T€ und liegt damit um 2.635 T€ über dem Vorjahreswert von minus 2.447 T€.

Unter Berücksichtigung der Sondereffekte (akquisitionsbedingte Abschreibungen und Aktienoptionen) lag das DVFA/SG-Ergebnis im Berichtszeitraum mit minus 4.429 T€ über Vorjahrsniveau (Vorjahr: minus 3.372 T€). Das DVFA/SG Ergebnis pro Aktie betrug minus 0,93 € (Vorjahr: minus 0,71 €). Die DVFA/SG Cash Earnings verschlechterten sich im Berichtszeitraum auf minus 1.583 T€ (Vorjahr: minus 777 T€).

Das DVFA/SG-Konzernergebnis vor Sondereffekten lag im Berichtszeitraum mit minus 3.066 T€ unter dem Vorjahresniveau von minus 1.896 T€. Das DVFA/SG Ergebnis pro Aktie betrug ohne Berücksichtigung der oben genannten Sondereffekte minus 0,64 € (Vorjahr: minus 0,40 €). Die DVFA/SG Cash Earnings vor Sondereffekten haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum auf minus 1.680 T€ verschlechtert (Vorjahr: minus 737 T€). Die sich zum Teil in den Kennzahlen widerspiegelnde Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr ist auf die Verminderung der aktiven latenten Ertragsteuern zurückzuführen.

Die deutlichen Verbesserungen des Betriebsergebnisses sind auf die umgesetzten Maßnahmen zur Restrukturierung des Konzerns, der Integration der akquirierten Unternehmen und der Bildung eines konzernweit einheitlichen Vertriebes zurückzuführen. Weiterhin zeigte das bereits Ende 2001 eingeleitete Kostensenkungsprogramm kontinuierlich Erfolge. Plangemäß konnten deutliche Reduzierungen bei den Personalaufwendungen erzielt werden. Die Materialeinsatzquote konnte von rd. 34,4 % auf rd. 30,7 % gesenkt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich ebenfalls in Relation zur Gesamtleistung vermindert.

Trotz dieser positiven Trendwende – wir haben unser Ziel, ein zweistelliges Umsatzwachstum erreicht – konnten weitere geplante Umsätze nicht realisiert werden. Ursächlich sind hier vor allem die hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Geschäfte in den USA, die zeitlichen Verzögerungen bei der Vermarktung der orthobiologischen Produkte, die nicht realisierten Lizenzverkäufe sowie das Ausbleiben geplanter Großaufträge der exklusiven Vertriebspartner. Auch auf der Ertragsseite konnten wir unserer Prognose, ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, nicht gerecht werden. Gründe für das Nichterreichen der Profitabilität sind das nur am unteren zweistelligen Bereich liegende Umsatzwachstum und Verzögerungen bei den Produkteinführungen. Darüber hinaus trugen die Effekte aus der Abwicklung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft, der Bildung von Rückstellungen für die geplante Aktienzulassung, der Abwertung der aktivierten Eigenleistungen aufgrund der geänderten Prioritäten bei den Entwicklungsprojekten und den Abschreibungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der GEOT GmbH zu einer Minderung des Ergebnisses bei.

Die Liquiditätslage des aap-Konzerns war trotz der guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung angespannt. Die DVFA/SG Cash Earnings sind weiterhin negativ. Ursächlich ist vor allem der hohe Finanzbedarf für Produktneuentwicklungen. Die Sachinvestitionen sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der weiterhin hohe Fremdkapitalbedarf führte zu einer deutlichen Ver-

schlechterung des Finanzergebnisses auf minus 1.255 T€ (Vorjahr: minus 916 T€), das allerdings auch durch die gestiegenen negativen Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen beeinflusst ist (2002: minus 134 T€; 2001: minus 69 T€).

### Bilanzentwicklung auf Konzernebene

► Die Bilanzstruktur hat sich im Vergleich zum 31.12.2001 nur unwesentlich verändert. Das Anlagevermögen hat sich um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Investitionen des Sachanlagevermögens in Höhe von 2.996 T€ (Vorjahr: 2.773 T€) betreffen im Wesentlichen eine Lizenz für die Herstellung und den Vertrieb eines künstlichen Kniegelenks sowie die Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 1.090 T€ (Vorjahr: 1.587 T€). Die Vorräte sind planmäßig im Zusammenhang mit der Produktportfoliobereinigung um 987 T€ reduziert worden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Zusammenhang mit der Abrechnung des Entwicklungsauftrages und dem Erwerb der Vertriebslizenz für das entwickelte Implantat um 2.836 T€ reduziert. Wesentlicher Posten bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist der Garantieanspruch gegenüber den einbringenden Gesellschaftern der Mebio/Coripharm-Unternehmensgruppe.

Die Eigenkapitalquote des aap-Konzerns liegt weiterhin bei über 50 % (Vorjahr: 55 %). Das Fremdkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Tilgungen reduziert. Der Anstieg der Rückstellungen ist auf die Berücksichtigung der Kosten für die Börsenzulassung der an die einbringenden Gesellschafter der Mebio/Coripharm-Unternehmensgruppe ausgegebenen Aktien zurückzuführen.

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung der aap Implantate AG

► Der nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellte Einzelabschluss der aap Implantate AG zeigt einen Anstieg der Umsatzerlöse um rd. 51 % auf 10.783 T€ (Vorjahr: 7.122 T€) und eine



Verbesserung des Betriebsergebnisses um 4.512 T€ auf 488 T€. Erwirtschaftet wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von minus 122 T€ (Vorjahr: minus 4.448 T€).

Wesentlicher Einflussfaktor für diese positive Entwicklung ist die Abrechnung des mehrjährigen Forschungs- und Entwicklungsauftrages über ein neues Knieimplantat. Ohne die Umsatz- und Ergebnisbeiträge dieses Auftrages wären Umsatzerlöse in Höhe von 7.757 T€ und ein Betriebsergebnis nach Berücksichtigung der ergebniswirksam erfassten Aktienoptionen in Höhe von 579 T€ von minus 1.459 T€ erzielt worden, das um 2.565 T€ über dem des Vorjahres läge (Vorjahr: minus 4.024 T€). Die deutliche Ergebnisverbesserung ist wesentlich auf das von der Geschäftsleitung Ende 2001 eingeleitete Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm zurückzuführen, das insbesondere zu einer Reduzierung der Personalaufwendungen geführt hat. Auch die übrigen betrieblichen Aufwendungen konnten in Relation zur Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden, obwohl einmalige Aufwendungen aus der strategischen Neuausrichtung des US-amerikanischen Geschäfts und der geplanten Abwicklung der Vertriebstochter in Höhe von insgesamt 1.545 T€ zu berücksichtigen waren.

#### Bilanzentwicklung der *aap* Implantate AG

► Die Bilanzstruktur hat sich im Vergleich zum 31.12.2001 nur unwesentlich verändert. Das Anlagevermögen hat sich um insgesamt 1.348 T€ erhöht. Die Investitionen des Anlagevermögens in Höhe von 1.198 T€ betreffen im Wesentlichen eine Lizenz für die Herstellung und den Vertrieb eines künstlichen Kniegelenks. Im Berichtsjahr erfolgte eine Verminderung des Vorratsvermögens auf 7.295 T€ (Vorjahr: 8.241 T€). Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen haben sich im Berichtsjahr um 1.181 T€ auf 607 T€ vermindert. Wesentlicher Posten bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist der Garantanspruch gegenüber den einbringenden Gesellschaftern der Mebio/Coripharm-Unternehmensgruppe.

Die Eigenkapitalquote der *aap* Implantate AG liegt bei 46 % (Vorjahr: 45 %). Der Anstieg der Rückstellungen ist auf die Berücksichtigung der Kosten für die Börsenzulassung der an die einbringenden Gesellschafter der Mebio/Coripharm-Unternehmensgruppe ausgegebenen Aktien zurückzuführen.

#### Tochterunternehmen Mebio, Corimed und Coripharm

► Diese Tochterunternehmen von *aap* sind innerhalb des medizinischen und biomedizinischen Biomaterialienmarktes in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Vertrieb von Endoprothetik, Knochenersatz und Knochenzement tätig. Die Orthobiologie (biologische Implantate) wird als dritte Kernkompetenz der *aap* in diesen Unternehmen vorangetrieben. Durch diese Unternehmen und Beteiligungen verfügt *aap* über zusätzliche innovative Produkte, über ein Forschungs- und Entwicklungsteam mit langjähriger Erfahrung, insgesamt 17 Patenten in den o.g. Geschäftsfeldern sowie ein internationales Netzwerk anerkannter Wissenschaftler und praktisch tätiger Ärzte.

#### Situation der *aap* Implants Inc.

► Bereits zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde das Geschäftsmodell von *aap* zur Bearbeitung des US-amerikanischen Marktes neu konzipiert. Die strategische Neuausrichtung der Vertriebstätigkeit in den Vereinigten Staaten sieht ein Händlernetzwerk für die optimale geographische Abdeckung dieses wachstumsstarken Marktes vor. Es konnte bereits ein unabhängiger Vertriebspartner gewonnen und damit die Grundlage für die Vermarktung der Traumaprodukte von *aap* geschaffen werden. Im Geschäftsjahr 2003 sollen neben dem bereits in Florida tätigen Händler weitere Vertriebspartner akquiriert werden, u.a. wird *aap* versuchen, das Unternehmen Smith & Nephew als weiteren Partner für den US-amerikanischen Markt zu gewinnen.

Ab Mitte 2003 soll die *aap* Implants Inc. kein operatives Geschäft mehr betreiben. Ziel ist es, die amerikanische Tochtergesellschaft noch in der ersten Jahreshälfte

2003 vollständig abzuwickeln. Bis Mitte 2003 wird *aap* die Entscheidung treffen, ob diese Gesellschaft als „sleeping company“ weiter existieren oder ganz geschlossen werden soll. Alle notwendigen Maßnahmen wurden bereits im Jahr 2002 eingeleitet. Im Rahmen der Abwicklung der Gesellschaft ist die Rückabwicklung von Warenlieferungen bereits erfolgt, alle Forderungen der Muttergesellschaft wurden in 2002 abgeschrieben. Ein Teil der Bestände der *aap* Implants Inc. ist bereits an den neuen Vertriebspartner übergeben worden.

### Strategische Beteiligung OSARTIS

▶ Das Geschäftsmodell von OSARTIS basiert zurzeit hauptsächlich auf der erfolgreichen Vermarktung des zugelassenen Knochenersatzstoffes Ostim®. *aap* sieht ein hohes Umsatzwachstumspotenzial in diesem Produkt, da OSARTIS bereits diverse Vertriebsverträge für die Vermarktung von Ostim® in Europa abgeschlossen hat. *aap* erwartet den Break-even bei OSARTIS für das Jahr 2004.

### Strategische Beteiligung GEOT (Gesellschaft für Elektro-Osteotherapie mbH)

▶ Die Gesellschaft für Elektro-Osteotherapie mbH hat ein Verfahren zur Förderung und Beschleunigung der Knochenheilung entwickelt, die magnetisch induzierte, invasive Elektro-Osteostimulation. Die Elektro-Osteostimulation nutzt das therapeutische Potenzial elektrischer und magnetischer Wechselfelder zur Revitalisierung degenerativen Knochengewebes. Das Verfahren ist bereits durch den Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen zugelassen und in das Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen worden. Mit der im Berichtsjahr erhaltenen CE-Zulassung der gesamten GEOT-Produktpalette eröffnet sich für *aap* der zukunftsreiche Markt der invasiven Elektromedizin.

Die GEOT-Universal-Übertrager sind dank ihres modularen Konzeptes problemlos mit sämtlichen *aap*-Schrauben für die Osteosynthese kombinierbar. Auch die bei *aap* in der Entwicklung befindliche zementfreie Hüftprothese ist für den Einsatz der Elektro-Osteostimulation geeignet. Allein in Deutschland werden pro Jahr rund 340.000 Prothesensysteme implantiert. Daher sieht *aap* als Vertriebspartner von GEOT hier ein außerordentlich hohes Marktpotenzial. Für die offensive Vermarktung der GEOT-Produkte wurde ein zusätzlicher Außendienstmitarbeiter eingestellt. Für 2003 erwartet *aap*, dass GEOT den Break-even erreicht.

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

► Die Zahl der Mitarbeiter der aap Implantate AG per 31.12.2002 betrug 86, davon sind 74 Vollzeit-, 8 Teilzeitbeschäftigte und 4 Aushilfen (Vorjahr: 86, davon 76 Vollzeit-, 7 Teilzeitbeschäftigte und 3 Aushilfen). Konzernweit beschäftigte die aap-Unternehmensgruppe zum 31.12.2002 108 Mitarbeiter, davon 92 Vollzeit-, 11 Teilzeitbeschäftigte und 5 Aushilfen (Vorjahr: 108, davon 94 Vollzeit-, 10 Teilzeitbeschäftigte und 4 Aushilfen).

Auch im Jahr 2002 hat sich aap wieder traditionell stark als Ausbilder engagiert, 16 % der Beschäftigten sind Aus-

zubildende (14 Mitarbeiter). Die hohe Zahl von Auszubildenden vorwiegend im Produktionsbereich bietet dem Unternehmen daher jederzeit die Möglichkeit, zur Sicherstellung des zukünftigen Bedarfs aus einem großen Pool von hochqualifizierten Nachwuchskräften zu schöpfen.

Das Restrukturierungsprogramm im Bereich Personal ist weitgehend abgeschlossen. Nach weiterem Personalabbau hat der aap-Konzern Anfang 2003 einen Personalbestand von 105 Mitarbeiter erreicht.

# Produkte, Märkte und Vertrieb

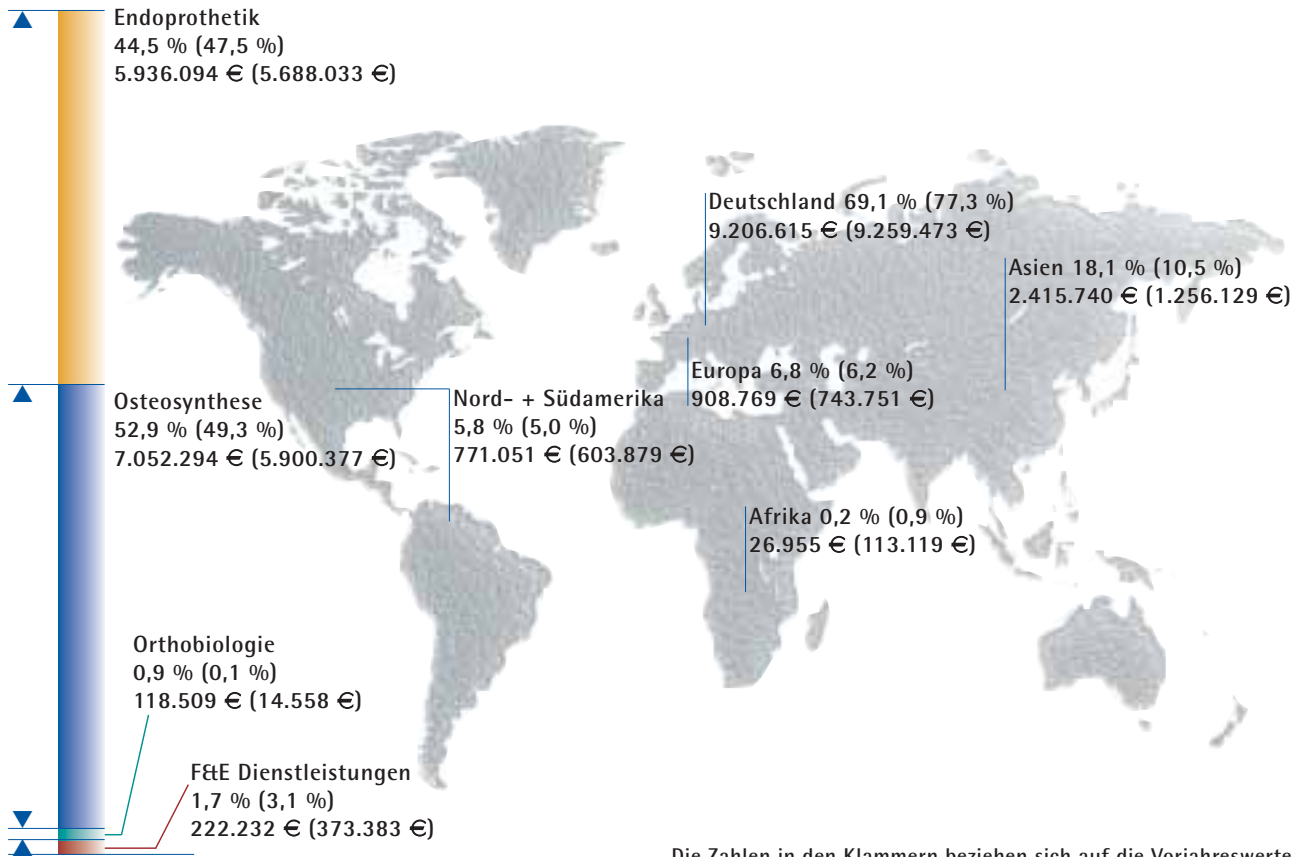
## Geschäftsbereiche der aap Implantate AG

► Die Hauptgeschäftsfelder von aap waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Osteosynthese und die Entwicklung von Implantaten für Fremdauftraggeber als Dienstleister. Deren Anteile am Gesamtumsatz betrugen 62,1 % (Vorjahr: 80,3 %) bzw. 28,1 % (Vorjahr: 0 %). Das noch in 2001 aufgrund seines Umsatzanteils an zweiter Position zu nennende Geschäftsfeld Endprothetik hat in diesem Jahr nur noch ein Umsatzanteil von 9,8 % erzielt (Vorjahr: 19,7 %). Dieser Rückgang, bzw. das enorme Wachstum des F&E-Dienstleistungsbereiches ist insbesondere auf die Realisierung des Auftrages der HJS-Gelenk System GmbH zurückzuführen. Im Jahr 1999 hat aap mit der HJS-Gelenk System GmbH einen Vertrag über die Entwicklung von marktfähigen Knieimplantaten und dazugehörigen Operationswerkzeugen auf Basis der der HJS gehörenden Patente und Patentanmeldungen mit einem Auftragsvolumen von 3.026 T€ geschlossen. Dieser Entwicklungsauftrag besteht aus 44 voneinander abhängigen und sich zum Teil überlappenden Teilphasen. Im Berichtsjahr konnte aap mit Ausnahme der noch ausstehenden Zulassungen des entwickelten Implantats in

den USA, Japan und China nahezu alle Projektphasen abschließen. Die HJS-Gelenk System GmbH hat daher basierend auf einem Fertigstellungsgrad von 99 % im Zusammenhang mit einer Stundungsvereinbarung die Abnahme des Entwicklungsauftrages erklärt. Durch die in 2002 erfolgte Realisierung dieses Auftrages ist es bei aap zu einer deutlichen Verschiebung des Umsatzes zu Gunsten des Geschäftsfeldes F&E-Dienstleistungen und damit zu Lasten der Endprothetik gekommen.

Der größte Teil des Gesamtumsatzes von 10,8 Mio. € konnte mit 70,5 % (Vorjahr: 68,2 %) im Inland erzielt werden. Er betrug 7,6 Mio. € und liegt damit rd. 57 % über dem des Vorjahres von 4,9 Mio. €. Die weiteren Umsätze verteilen sich auf Europa mit 4,3 % (Vorjahr: 7,9 %), Asien 22,4 % (Vorjahr: 17,6 %), Nord- und Südamerika 2,5 % (Vorjahr: 4,7 %) und Afrika 0,2 % (Vorjahr: 1,6 %). Das größte Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr konnte aap mit 92,3 % in Asien erzielen.

Zum 31. Dezember 2002 betrug der Auftragsbestand 177 T€ (Vorjahr: 153 T€). Unser Unternehmen beliefert seine Kunden in einem 24-Stunden-Lieferservice und charakterisiert sich daher grundsätzlich durch relativ niedrige Auftragsbestände.



### Geschäftsbereiche des aap-Konzerns

► Die Osteosynthese und Endoprothetik sind auch im Geschäftsjahr 2002 die Hauptgeschäftsfelder des aap-Konzerns. Der Anteil des Bereichs Osteosynthese am Gesamtumsatz betrug 52,9 % (Vorjahr: 49,3 %), der der Endoprothetik 44,5 % (Vorjahr: 47,5 %). Auf die zwei weiteren Geschäftsfelder F&E-Dienstleistungen und Orthobiologie

entfallen noch keine signifikanten Umsatzanteile, nämlich 1,7 % (Vorjahr: 3,1 %) bzw. 0,9 % (Vorjahr: 0,1 %).

Der größte Teil des Gesamt-Konzernumsatzes von 13,3 Mio. € konnte mit 69,1 % (Vorjahr: 77,3 %) im Inland erzielt werden. Die Auslandsumsätze verteilen sich wie folgt: Europa 6,8 % (Vorjahr: 6,2 %), Asien 18,1 % (Vorjahr: 10,5 %), Nord- und Südamerika 5,8 % (Vorjahr: 5,0 %) und Afrika 0,2 % (Vorjahr: 0,9 %).

## Vertriebs- und Marketingaktivitäten

► Das zweite Halbjahr 2002 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung der Markteinführung der anatomischen Knieprothese **ÆQUOS**®. Nach der Erst-Präsentation von **ÆQUOS**® auf dem deutschen Orthopädenkongress in Berlin ist der Vertriebsstart im Jahr 2003 geplant. Die Marketingmaßnahmen haben bereits begonnen und werden von intensiven Produkt- und Vertriebserschulungen flankiert. Grundlage hierfür ist der im vierten Quartal des Berichtsjahres geschlossene Vertrag mit der HJS-Gelenk System GmbH über eine ausschließliche Lizenz für die Herstellung und den Vertrieb des künstlichen Kniegelenks **ÆQUOS**® und der entsprechenden Instrumentensets zur Implantation bei Mensch und Tier für die Länder Deutschland, übrige europäische Union, Mitgliedsstaaten der EWR, China und Japan.

Das Kompetenzfeld Schulter wurde durch die Markteinführung einer modifizierten Acromio-Clavicular-Platte für laterale Frakturen erweitert.

In unserem asiatischen Schlüsselmarkt China haben wir erhebliche Anstrengungen zur Sicherung der Lieferfähigkeit unserer Produkte unternommen. Dadurch konnte auch in der größten orthopädischen Klinik (700 Betten) ein reibungsloser Lieferservice garantiert werden. Auch mit unserer Beteiligung am ersten chinesischen Trauma-Kongress in Shenzhen/Südchina mit anschließender Vortragsreise konnten wir die strategische Bedeutung Chinas in unserer internationalen Vertriebsstrategie unterstreichen.

Im Rahmen des Neuaufbaus der Vertriebsstruktur in den Vereinigten Staaten hat ein erster Vertriebspartner seine Aktivitäten durch die Vermarktung von Traumaprodukten begonnen. Durch die Verbreiterung der Angebotspalette (DHS-System, Lochschrauben) in 2003 erfolgt die offensive Bearbeitung dieses weltweit größten Orthopädiemarktes.

Das Jahr 2002 wurde durch die vielfältigen nationalen und internationalen Beteiligungen an Messen und Kon-

gressen geprägt. Der weltgrößte Orthopädie- und Trauma-Kongress (AAOS) in Dallas/Texas eröffnete neue interessante Kontakte zu Meinungsbildern in den USA und anderen ausländischen Märkten. Durch einen Osteosynthese-Workshop für Orthopäden wurde auf dem Süddeutschen Orthopäden-Kongress in Baden-Baden die Brücke zwischen Unfallchirurgen und Orthopäden geschlagen. Den Höhepunkt der Kongressveranstaltungen der Branche bildete der Jahreskongress der Deutschen Unfallchirurgen (DGU). Auf der Medica 2002 in Düsseldorf haben wir wie jedes Jahr das breite internationale Händlerpublikum angesprochen.

Im Bereich Osteosynthese übertraf die Humerus-Fixateurplatte die geplanten Umsätze. Nach den ersten guten Erfahrungen mit dem Verkauf von Bohr- und Sägemaschinen wurde die Bewerbung des kompletten Micro-Aire Powermaschinen-Sortiments eingeleitet.

Das Geschäftsjahr 2002 auf dem Markt der Knochenzemente und der Zementiertechnik war geprägt durch den aggressiver werdenden Konkurrenzdruck. Um die jedoch weiterhin positiven Wachstumsraten in diesem Bereich zu sichern, hat Mebio im dritten Quartal mit dem Schering-Plough-Konzern ein Vertriebsvertrag über Verkauf von Palacos® R-Zementen in Deutschland, Österreich und Italien abgeschlossen.

Um die hochgesteckten Erwartungen an die von den Tochtergesellschaften Coripharm bzw. OSARTIS hergestellten orthobiologischen Produkte Cerabone® und Ostim® erfüllen zu können, wurden die Marketing- und Vertriebsaktivitäten bezüglich der Vorbereitung der Markteinführung und der Schulung des Außendienstes verstärkt. In 2003 hofft aap, durch eine intensive Vermarktung bereits signifikante Umsätze zu erzielen. Um die Zukunftschancen dieser Produkte optimal nutzen zu können, konzentriert sich aap auf die Gewinnung weiterer Vertriebspartner in Europa. Im Rahmen der Markteinführung von EASYMIX® in Europa wurde der Vertrieb neben verschiedenen Schering-Plough-Niederlassungen auf zusätzliche Vertriebshändler in Italien und Russland ausgeweitet.

# Forschung und Entwicklung

## Osteosynthese

► Alle Bausteine des modularen Biorigidem Femur Systems (BFS) sind in die Serienproduktion überführt worden. Damit steht dem Osteosynthesemarkt neben dem BNT-System für den Unterschenkel auch ein innovatives Nagelsystem für den Oberschenkel zur Verfügung.

Gleichzeitig gelang es mit der Initiierung der Serienproduktion der Schraubendurchmesser 5,8 mm und 6,5 mm das Portfolio im Lochschraubensortiment sinnvoll zu ergänzen.

Beispielhaft für die kontinuierliche Weiterentwicklung, die ständige Indikationserweiterung sowie die rasche Produktionsreife von Kleinimplantaten aus dem Bereich der Osteosynthese ist die Bereitstellung einer Vier-Loch-Version der AcroPlate® für die operative Versorgung im Bereich des Schultergelenkes.

Damit ist auch im Geschäftsjahr 2002 das Produktsortiment von aap im Bereich der Osteosynthese und Traumatologie erweitert worden.

## Endoprothetik

► Die Vorbereitungen zur Reorganisation des endoprothetischen Sortimentes sind weiter vorangetrieben worden. Zielsetzung ist die Optimierung und sinnvolle Erweiterung des Angebotes der Produkte der Endoprothetik der aap-Unternehmensgruppe sowie die Fertigstellung von Projekten, welche den Bereich der endoprothetischen Implantate vervollständigen. Dies betrifft die Implantate aus dem Versorgungsbereich des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes in der zementierten und unzementierten Version.

Die damit in Zusammenhang stehende Fertigstellung derzeit laufender Entwicklungen wie z. B. der in einer minimalinvasiven Operationstechnik implantierte einseitige (monokondyläre) Oberflächenersatz für das Kniegelenk oder zementfrei fixierte Hüftgelenkschäfte ist für Juli 2003 geplant.

Nach der Erteilung der Zulassung in der ersten Jahreshälfte 2002 und der Unterzeichnung der Vertriebsvereinbarung über die aus dem Entwicklungsvertrag der HJS-Gelenksystem GmbH entwickelte **ÆQUOS**®-Knieendoprothese wurde mit der Fertigung der ersten zwei Systeme dieses hoch innovativen Implantates begonnen. Mit der Vorbereitung und Bereitstellung der für die Realisierung der anatomischen Oberflächen der **ÆQUOS**®-Knieprothese notwendigen hochgenauen Fertigungs- und Messtechnik steht aap ein zukunftsweisendes Entwicklungsinstrument für künftige Implantatgenerationen zur Verfügung.

Beim Zementiersystem EASYMIX® wurden Prototypen neuer Vakuumpumpen und -pistolen für Langzeitprüfungen entwickelt. Prototypen für Kartusche und Verpackung eines neuen Mischsystems wurden ebenfalls hergestellt.

## Orthobiologie

► Für die Zulassung eines neuen Knochenersatzmaterials wurden sämtliche technische Dokumentationen erstellt. Weiterhin wurden für die notwendigen klinischen Gutachten Daten ausgewertet und zusammengestellt.

Für die Hydroxylapatit-Paste Ostim® werden in Zusammenarbeit mit Orthopäden und Unfallchirurgen die klinischen Indikationen erarbeitet.

# Produktion und Einkauf

► Hauptziel im Rahmen der im letzten Jahr begonnenen und kontinuierlich fortgeführten Restrukturierungsmaßnahmen im Bereich der Produktion war die Steigerung der Produktivität. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Maßnahmen waren die permanente Optimierung der Produktionsprozesse (größere Verantwortung in den Fertigungszellen, Optimierung der Losgrößen und bedarfsorientiertes Produktions- und Bestandsmanagement) und die konsequente Umsetzung der Produktportfoliobereinigung (Reduktion der Produkte mit hohen Umrüstzeiten).

Zur Verbesserung des Handlings und der durchgängigen Kompatibilität bei verschiedenen OP-Techniken wurden Versuchsreihen einzelner Komponenten unseres Hüftsystems gefertigt, die sowohl zementierte bzw. zementfreie Techniken wie auch verschiedene Materialpaarungen unterstützen.

Die zweite Jahreshälfte war geprägt durch die Vorbereitungen der Serienproduktion der **ÆQUOS®**-Knieprothese, welche eine Fertigung auf höchsten technischen und qualitativen Niveau voraussetzt.

Die Fertigung der Acromio-Clavicular-Platten wurde zur Indikationserweiterung auf die laterale Clavicular-Fraktur um eine 4-Loch-Platte ergänzt.

Aufgrund der strengen Prüfung aller Bedarfsmeldungen, der Lagerbestandskontrolle (Bestellmenge entspricht einer Reichweite von maximal drei Monaten), sowie durch Abschlüsse von Rahmenverträgen, welche kurzfristige aap-Abrufe auch bei kleinen Stückzahlen ermöglichen, konnten die Kosten weiter gesenkt und das Einkaufsvolumen optimiert werden.



# Qualitäts- und Umweltmanagement

► Nachdem im ersten Quartal 2002 das jährliche Überwachungsaudit durch die Dekra ITS Certification Services GmbH stattfand, in dem das Qualitätsmanagementsystem außerordentlich positiv eingestuft wurde, ist die Umstellung des Qualitätsmanagementsystems auf die neue ISO 9001:2000 und des Umweltmanagementsystems auf ISO 14001 vorangetrieben worden.

Gemeinsam mit der Dekra ITS Certification Services GmbH ist geplant, die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems durch ein Audit im ersten Quartal 2003 zu prüfen.

Die ebenfalls im ersten Quartal 2002 bei der Dekra ITS Certification Services GmbH beantragte Erweiterung des CE-Zertifikates auf Knie-Endoprothesen, wurde Anfang des zweiten Quartals erfolgreich abgeschlossen.

Die Produktzulassungen für den Biorigiden Nagel™ Femur auf dem amerikanischen Markt erfolgte im dritten Quartal. Die neuen speziell für den amerikanischen und japanischen Markt entwickelten zusätzlichen Lochschrau-

ben der Durchmesser 5.8 mm und 6.5 mm wurden im vierten Quartal von der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) zugelassen.

Für das neue Konzept des Trauma-Schulter-Systems wurde die Zulassung bei der FDA zwar schon Ende des ersten Quartals 2002 eingereicht, wegen der Komplexität des Produktes kann mit der Zulassung jedoch frühestens im zweiten Quartal 2003 gerechnet werden.

Für das neue Kniekonzept wurde nach der erfolgreichen CE-Zulassung im zweiten Quartal 2002 mit der Zusammenstellung der notwendigen Unterlagen für die Zulassung auf dem amerikanischen Markt begonnen. Mit einer Zulassung ist frühestens Ende des zweiten Quartals 2003 zu rechnen.

Im vierten Quartal wurde mit den Vorbereitungen für die Produktzulassungen für das neue Konzept des Trauma-Schulter-Systems und das neue Kniekonzept für China und Japan begonnen.

# Ausblick und Perspektiven

## Produkte und Märkte

► Vorrangiges Ziel der Vertriebs- und Marketingstrategie von aap in 2003 ist es, alle in den letzten drei Jahren entwickelten Produktsysteme erfolgreich im In- und Ausland zu vermarkten. Fokus unserer Aktivitäten wird auf dem Ausbau unseres Geschäftes mit Knochenzement, der Markteinführung unserer neuen Knieendoprothese **ÆQUOS®** bzw. auf der Generierung signifikanter Umsätze mit orthobiologischen Produkten liegen. Unser Hauptabsatzgebiet Deutschland wird dabei eine übergeordnete Bedeutung haben. Darüber hinaus stellt die Gewinnung weiterer Vertriebspartner im europäischen Raum ein wichtiges strategisches Element dar.

In unserer internationalen Vertriebsstrategie sehen wir uns insbesondere in den asiatischen Märkten bestätigt und werden unsere Aktivitäten vor allem auf das Schwellenland China konzentrieren, welches schon heute ein bedeutendes Fundament im Exportgeschäft von aap bildet.

Die Bearbeitung des US-amerikanischen Marktes planen wir durch den Aufbau eines schlagkräftigen Distributorennetzwerkes zu intensivieren.

Im kommenden Geschäftsjahr konzentrieren sich die Anstrengungen in der Forschung und Entwicklung auf die Erreichung der Zulassung eines orthobiologischen Knochenersatzmaterials als Antibiotikaträger, den Entwicklungsabschluss und die Zulassung eines innovativen Knochenzements sowie die Markteinführung eines neuen Mischsystems für Knochenzement.

Eine Beruhigung des Preiswettbewerbes auf dem Markt der Knochenzemente und Zementier-Systeme ist nicht abzusehen. Obwohl weiterhin mit vergleichsweise niedrigen Roherträgen gerechnet werden muss, ist nach unse-

rer Markteinschätzung die Konkurrenzfähigkeit von Mebio im Bereich der Endoprothetik nicht gefährdet, in erster Linie auch aufgrund der zufriedenstellenden Marktdurchdringung mit dem Knochenzement Palacos® R und dem neuen EASYMIX®-System.

Ziel für das Geschäftsjahr 2003 ist es, ein zweistelliges profitables Umsatzwachstum ohne Berücksichtigung der akquisitionsbedingten Abschreibungen zu erreichen.

## Risiken der zukünftigen Unternehmensentwicklung

► Risiken sind Bestandteil der Geschäftstätigkeit eines jeden Unternehmens und bedeuten insofern gleichzeitig Gefahr, aber auch notwendige Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. aap hat ein Risikomanagementsystem mit dem Ziel implementiert, durch das frühzeitige Erkennen von potenziell die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gefährdenden Risiken Handlungsspielräume zu schaffen.

Für die weitere konsequente Umsetzung der bereits mit großem Erfolg eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und die weitere Verfolgung der Unternehmensstrategie stellt die Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung ein zentrales Thema dar. Unter Berücksichtigung der sehr ungünstigen Aussichten bezüglich des Kapitalmarktes müssen dazu zwei wichtige Erfolgskriterien erfüllt werden:

Die Erreichung der geplanten Umsätze mit den bereits erfolgreich eingeführten Produkten und die erfolgreiche Markteinführung der neuen, innovativen Produkte (VersaBond™, Cerabone®, Ostim®, **ÆQUOS®**) sowie der erfolgreiche Abschluss der laufenden Gespräche bezüglich der geplanten Kapitalbeschaffungsmaßnahmen (Privatplatzierung bzw. Fremdkapitalaufnahme).

Aufgrund der außerordentlich ungünstigen Aussichten Kapital über die Börse zu beschaffen oder Investoren für eine Privatplatzierung zu gewinnen, hat die Unternehmensleitung die Verhandlung mit den eigenen Hausbanken als die erfolgversprechendste Maßnahme eingestuft und daher mit diesen seit dem vierten Quartal des Berichtszeitraumes intensive Verhandlungen geführt. Ergebnis dieser Gespräche ist neben der Liquiditätsschonenden Anpassung der bisherigen Rückführungsmodalitäten bestehender Verbindlichkeiten die Bereitschaft der Banken, frisches Geld bereitzustellen. Aufgrund dieser Tatsache und durch die erfolgreichen Verhandlungen zur Durchführung eines Teils der geplanten Privatplatzierung im zweiten Quartal 2003 kann die Liquidität für das Geschäftsjahr 2003 bei Erfüllung der aktuellen Umsatz- und Ertragsplanung sichergestellt werden.

Sollten die geplanten Finanzierungsmaßnahmen jedoch nicht erfolgreich umgesetzt werden können, plant das Unternehmen weitere strukturelle Anpassungen, die hauptsächlich mit der radikalen Verschlinkung des Unternehmens und konsequenterweise auch mit Asset-Verkäufen verbunden sein werden.

Die mittel- und langfristige Wachstumsstrategie von *aap* verlangt generell signifikante Investitionen. Bezüglich der zur Umsetzung notwendigen Finanzierung befindet sich *aap* derzeit in Diskussionen mit potenziellen strategischen Partnern über mögliche Markt- und Produktkooperationen sowie Eigenkapitalbeschaffungsmaßnahmen.

Wenn neben der Realisierung der oben genannten Kriterien das bisherige Engagement der Banken und Kapitalgeber bezüglich kurzfristiger und langfristiger Kredite aufrechterhalten wird und die Gespräche mit potenziellen strategischen Investoren erfolgreich abgeschlossen werden können, dann geht die Unternehmensleitung

davon aus, dass die Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Unternehmensfinanzierung sowie die Umsetzung der bisherigen Wachstumsstrategie gewährleistet werden kann.

*aap* kann als Medizintechnik-Unternehmen seine Produkte nur vermarkten, wenn sie eine nationale und/oder internationale Zulassung haben. Die Änderung nationaler gesetzlicher Auflagen für derartige Zulassungen und die mögliche zeitliche Verzögerung bei den Genehmigungsverfahren stellen für *aap* daher Risiken dar.

Globale Konzentrationsprozesse, die stagnierende Konjunktur und der Wandel im Gesundheitswesen können ebenfalls erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens nehmen.

Durch seine internationale Vertriebsstrategie kann *aap* auch durch Wechselkursrisiken beeinflusst werden. Diesem Risiko und dem Risiko internationaler Zahlungsströme im allgemeinen versuchen wir durch eine fast ausschließliche Fakturierung in EURO, Kreditlimitierungen und durch die Verwendung weiterer Debitorensicherungsinstrumente wie Bankgarantien und Vorkasse entgegen zu wirken.

Bei der Orthobiologie handelt es sich für *aap* um ein Geschäftsfeld im Aufbau, das aus diesem Grund auch Risiken beherbergt. Zum Aufbau dieses forschungsintensiven neuen Geschäftsfeldes sind sowohl Humankapital als auch finanzielle Mittel in einem beträchtlichen Maße erforderlich. Auf der einen Seite besteht das Risiko, dass nicht alle laufenden und geplanten Produktentwicklungen in diesem Geschäftsfeld erfolgreich in marktreife Produkte umgesetzt werden können. Auf der anderen Seite wird der Erfolg im neuen Geschäftsbereich Orthobiologie entscheidend davon abhängen, ob es *aap* gelingt, die Forschungsergebnisse in vermarktungsfähige Produkte

zu überführen und zugelassene Produkte vor anderen Wettbewerbern zu etablieren und deren Vermarktung schneller umzusetzen.

In Bezug auf die aktuelle Marktpositionierung und die zukünftigen Wachstumschancen von *aap* liegt die Kapitalmarktbewertung unseres Erachtens deutlich unter dem tatsächlichen inneren Unternehmenswert. Auch die aktuelle Marktkapitalisierung beherbergt ein entsprechendes Übernahmerisiko.

Die Grundlage für eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung bildet insbesondere der Markt in dem wir tätig sind. Der Gesundheitsmarkt ist der Wachstumsmarkt des 21. Jahrhunderts. Mit unseren soliden Fundamentaldaten, ergänzt durch eine Geschäftsstrategie mit globalem Fokus, einer zielgerichteten Vermarktungsstrategie für unsere neuen Produkte und einer gefüllten Produktpipeline sehen wir uns vor allem nach den im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen gut gerüstet.

Berlin, den 28. März 2003

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Uwe Ahrens



Dipl.-Ing. Bruke Seyoum Alemu

The image features a vertical tear in a textured surface. The left side is a deep blue with a mottled, organic texture, while the right side is a vibrant teal with a similar but slightly different texture. The tear itself is jagged and irregular, revealing a bright white interior. The overall effect is one of a split or a reveal.

# Konzernjahresabschluss

# Konzernbilanz

AKTIVA	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2002 €	► 1.1.-31.12.2001 T€
<b>► A Anlagevermögen</b>	<b>(1)</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		13.708.736,57	13.816
2. Geschäfts- und Firmenwert		3.362.410,99	3.626
3. Aktivierte Eigenleistungen		2.955.863,89	2.010
4. Geleistete Anzahlungen		0,00	99
		<b>20.027.011,45</b>	<b>(19.551)</b>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Rechte auf fremden Bauten		1.354.425,00	1.452
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.073.700,26	2.161
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.080.454,89	1.253
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	29
		<b>4.508.580,15</b>	<b>(4.895)</b>
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	(20)	381.678,48	515
2. Sonstige Ausleihungen		290.158,13	288
3. Wertpapiere		0,00	0
		<b>671.836,61</b>	<b>(803)</b>
<b>► B Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.039.207,41	1.762
2. Unfertige Erzeugnisse		1.020.585,51	989
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		6.153.810,35	6.450
		<b>8.213.603,27</b>	<b>(9.201)</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	1.966.318,49	4.802
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		356.965,67	196
3. Sonstige Vermögensgegenstände		3.554.907,55	2.586
		<b>5.878.191,71</b>	<b>(7.584)</b>
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank-Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		691.302,15	1.244
<b>► C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>(3)</b>	<b>191.679,07</b>	<b>421</b>
<b>► D Aktive latente Steuerabgrenzung</b>	<b>(4)</b>	<b>1.416.099,30</b>	<b>2.611</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>41.598.303,71</b>	<b>46.310</b>

T€ entspricht € 1.000

PASSIVA	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2002 €	► 1.1.-31.12.2001 T€
<b>► A Eigenkapital</b>	<b>(5)</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		4.764.265,00	4.764
II. Kapitalrücklagen		24.543.367,21	23.964
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen		41.703,95	42
2. Andere Rücklagen		272.207,59	272
IV. Konzernbilanzgewinn		-7.639.245,28	-3.210
		<b>21.982.298,47</b>	<b>(25.832)</b>
<b>► B Ausgleichsposten konzernfremder Gesellschafter</b>		<b>-268.984,30</b>	<b>-179</b>
<b>► C Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		<b>492.097,00</b>	<b>526</b>
<b>► D Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen		18.882,21	0
2. Sonstige Rückstellungen	(6)	1.006.207,21	672
		<b>1.025.089,42</b>	<b>(672)</b>
<b>► E Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		10.840.567,97	10.745
2. Erhaltene Anzahlungen		177.335,51	914
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.860.385,81	2.256
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		9.914,72	10
5. Sonstige Verbindlichkeiten		5.479.599,11	5.534
		<b>18.367.803,12</b>	<b>(19.459)</b>
<b>► F Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>41.598.303,71</b>	<b>46.310</b>

Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen (21) € 1.039.882,81 (Vorjahr T€ 709)

T€ entspricht € 1.000

# Gewinn- und Verlustrechnung

	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2002 €	► 1.1.-31.12.2001 T€
1. Umsatzerlöse	(8)	13.329.130,08	11.976
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-72.886,90	-1.712
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.514.241,42	1892
4. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	682.946,27	939
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		-4.212.547,01	-3.854
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-321.125,23	-324
		<b>-4.533.672,24</b>	<b>-(4.178)</b>
6. Personalaufwand	(10)		
a) Löhne und Gehälter		-4.187.419,76	-5.104
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-652.877,29	-768
		<b>-4.840.297,05</b>	<b>-(5.872)</b>
7. Abschreibungen	(11)		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.880.594,30	-2.690
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		0,00	-23
		<b>-2.880.594,30</b>	<b>-(2.713)</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (12), (15), (16)		-5.142.387,01	-4.970
9. Beteiligungsergebnis	(13)	-133.652,44	-69

T€ entspricht € 1.000



Fortsetzung	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2002 €	► 1.1.-31.12.2001 T€
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(14)	22.864,75	21
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	26.116,10	21
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-1.303.686,60	-958
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-3.331.877,92</b>	<b>-5.623</b>
15. Außerordentliche Erträge		0,00	0
16. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0
17. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-1.187.877,25	2.231
19. Sonstige Steuern		21,42	-1
20. Jahresfehlbetrag		-4.519.733,75	-3.393
21. Verlustanteil konzernfremder Gesellschafter		90.456,17	21
22. Verlust-/ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-3.209.967,70	162
<b>23. Konzernbilanzverlust</b>		<b>-7.639.245,28</b>	<b>-3.210</b>
<b>Ergebnis pro Aktie</b>		<b>-0,93</b>	<b>-0,71 €</b>

T€ entspricht € 1.000

# Konzernkapitalflussrechnung

	► 1.1.-31.12.2002	► 1.1.-31.12.2001
	€	T€
1. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-4.520	-3.393
2. Zahlungunwirksamer Aufwand Aktienoptionen	579	804
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen einschließlich Bilanzierung at equity	3.014	2.759
4. Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	353	-510
5. Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	26	35
6. Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.931	-487
7. Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-795	-1.234
8. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-34	207
<b>9. Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.554</b>	<b>-1.819</b>
10. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.810	-2.835

T€ entspricht € 1.000

Fortsetzung	► 1.1.-31.12.2002	► 1.1.-31.12.2001
	€	T€
11. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-79	-7
12. Einnahmen aus Investitionen in das Finanzanlagevermögen	77	69
<b>13. Mittelzufluss/ -abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.812</b>	<b>-2.773</b>
14. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.492	7.284
15. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.711	-2.377
<b>16. Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-219</b>	<b>4.907</b>
17. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-713	315
18. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.244	974
19. Wechselkursbedingte Änderungen	-76	-45
<b>20. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>691</b>	<b>1.244</b>

T€ entspricht € 1.000

# Entwicklung des Anlagevermögens

## HISTORISCHE ANSCHAFFUNGSKOSTEN

	STAND ▶ 1.1.2002	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE
	€	€	€	€
<b>▶ A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	115.863.042,32	1.198.357,70	127.822,97	69,63
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.018.037,22	0,00	0,00	0,00
3. aktivierte Entwicklungsleistungen	2.054.419,17	1.090.323,81	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	99.173,00	28.649,97	-127.822,97	0,00
	<b>22.034.671,71</b>	<b>2.317.331,48</b>	<b>0,00</b>	<b>69,63</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	1.745.034,99	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.131.290,84	323.580,17	28.583,33	15.079,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.490.045,62	355.440,85	0,00	103.230,62
4. Geleistete Anzahlungen	28.583,33	0,00	-28.583,33	0,00
	<b>10.394.954,78</b>	<b>679.021,02</b>	<b>0,00</b>	<b>118.310,31</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	679.299,68	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen	288.317,49	1.840,64	0,00	0,00
3. Wertpapiere	0,00	76.812,74	0,00	76.812,74
	<b>967.617,17</b>	<b>78.653,38</b>	<b>0,00</b>	<b>76.812,74</b>
<b>Summe</b>	<b>33.397.243,66</b>	<b>3.075.005,88</b>	<b>0,00</b>	<b>195.192,68</b>

# Entwicklung des Eigenkapitals

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GESETZLICHE RÜCKLAGE
	€	€	€
Stand 01.01.2001	3.800.000,00	9.370.989,44	41.703,95
Kapitalerhöhung	964.265,00	13.788.982,08	-
Zuführung gem. § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	-	803.991,69	-
Jahresfehlbetrag	-	-	-
Stand 31.12.2001/01.01.2002	4.764.265,00	23.963.963,21	41.703,95
Zuführung gem. § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	-	579.404,00	-
Jahresfehlbetrag	-	-	-
Stand 31.12.2002	4.764.265,00	24.543.367,21	41.703,95

Bedingtes Kapital: € 476.000,00

	STAND		KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	► 31.12.2002	► 1.1.2002	ABSCHREIBUNGEN GESCHÄFTSJAHR	ABGÄNGE	STAND ► 31.12.2002	ZUSCHREIBUNGEN GESCHÄFTSJAHR	STAND ► 31.12.2002	STAND ► 31.12.2001
	€	€	€	€	€	€	€	€
	17.189.153,36	2.047.175,67	1.433.324,40	69,63	3.480.430,44	13,65	13.708.736,57	13.815.866,65
	4.018.037,22	391.912,88	263.713,84	0,00	655.626,72	0,49	3.362.410,99	3.626.124,34
	3.144.742,98	44.658,54	144.220,55	0,00	188.879,09	0,00	2.955.863,89	2.009.760,63
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	99.173,00
	<b>24.351.933,56</b>	<b>2.483.747,09</b>	<b>1.841.258,79</b>	<b>69,63</b>	<b>4.324.936,25</b>	<b>14,14</b>	<b>20.027.011,45</b>	<b>19.550.924,62</b>
	1.745.034,99	293.343,89	97.266,55	0,00	390.610,44	0,45	1.354.425,00	1.451.691,10
	5.468.374,65	2.970.327,29	424.366,36	0,00	3.394.693,65	19,26	2.073.700,26	2.160.963,55
	3.742.255,85	2.237.004,76	517.697,78	92.777,25	2.661.925,29	124,33	1.080.454,89	1.253.040,86
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.583,33
	<b>10.955.665,49</b>	<b>5.500.675,94</b>	<b>1.039.330,69</b>	<b>92.777,25</b>	<b>6.447.229,38</b>	<b>144,04</b>	<b>4.508.580,15</b>	<b>4.894.278,84</b>
	679.299,68	163.968,34	133.652,86	0,00	297.621,20	0,00	381.678,48	515.331,34
	290.158,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	290.158,13	288.317,49
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>969.457,81</b>	<b>163.968,34</b>	<b>133.652,86</b>	<b>0,00</b>	<b>297.621,20</b>	<b>0,00</b>	<b>671.836,61</b>	<b>803.648,83</b>
	<b>36.277.056,86</b>	<b>8.148.391,37</b>	<b>3.014.242,34</b>	<b>92.846,88</b>	<b>11.069.786,83</b>	<b>158,18</b>	<b>25.207.428,21</b>	<b>25.248.852,29</b>

GEWINNRÜCKLAGEN		BILANZGEWINN/ -VERLUST	ANTEILE DES KONZERNS	ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	SUMME
ANDERE GEWINN- RÜCKLAGEN	€				
	272.207,59	162.198,13	13.647.099,11	-157.834,68	13.489.264,43
	-	-	14.753.247,08	-	14.753.247,08
	-	-	803.991,69	-	803.991,69
	-	-3.372.165,83	-3.372.165,83	-20.693,45	-3.392.859,28
	272.207,59	-3.209.967,70	25.832.172,05	-178.528,13	25.653.643,92
	-	-	579.404,00	-	579.404,00
	-	-4.429.277,58	-4.429.277,58	-90.456,17	-4.519.733,75
	272.207,59	-7.639.245,28	21.982.298,47	-268.984,30	21.713.314,17

# Konzernanhang

## A. Unternehmensdaten

### Firma, Sitz

aap Implantate AG, Berlin

### Ort der Geschäftsleitung

12099 Berlin, Lorenzweg 5

### Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg zu HR B 64083 geführt und wurde dort am 10. September 1997 in das Handelsregister eingetragen.

### Börsennotierung

Die aap Implantate AG ist seit dem 10.05.1999 am Regierten Markt mit Handel am Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapierkennnummer 506 660 notiert.

### Entstehung durch Umwandlung

Die Gesellschaft ist durch formwechselnde Umwandlung auf den 1. Januar 1997 aus der aap Ahrens, Ahrens & Partner GmbH & Co. Betriebs KG (im folgenden aap GmbH & Co. KG) hervorgegangen.

### Art der Geschäftstätigkeit

Die aap Implantate AG ist ein Unternehmen der Medizinbranche. Ihre Geschäftsbereiche umfassen die Osteosynthese, die Endoprothetik, die Orthobiologie sowie die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf diesen Gebieten.

## B. Allgemeine Angaben

### 1. Grundlagen

Der IAS-Konzernabschluss der aap Implantate AG, Berlin, zum 31. Dezember 2002 wird nach den International Accounting Standards (IAS) 2002 des International Accounting Standards Committee (IASC) aufgestellt. Zudem werden die Interpretation der Standing Interpretations Committee (SIC) beachtet. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Aufgrund des im Rahmen des Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetzes in das Handelsgesetzbuch (HGB)

eingefügten § 292 a hat dieser nach IAS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung.

Dem Konzernabschluss der aap Implantate AG zum 31. Dezember 2002 liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens nach dem Handelsgesetzbuch und dem Aktiengesetz aufgestellt wurden. Die Überleitung auf die Regeln der IAS erfolgte auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der IAS.

Die Aufstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Sämtliche Beträge sind in EURO (€), der Landeswährung der Muttergesellschaft, angegeben.

### 2. Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode aufgestellt.

### 3. Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit des aap Implantate Konzerns erstreckte sich im Geschäftsjahr 2002 weder auf heterogene Geschäftsfelder noch auf durch unterschiedliche Chancen-Risikoprüfung gekennzeichnete geographische Segmente. Eine Segmentberichterstattung gemäß IAS 14 ist daher nicht erfolgt.

Gleichwohl enthalten die Anhangangaben eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen und Geschäftsfeldern.

## C. Konsolidierungsgrundsätze

### 1. Konsolidierungskreis

	► 2002	► 2001
	ANTEILSHÖHE	ANTEILSHÖHE
► CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG, Dieburg	100%	100%
► CORIPHARM Medizinprodukte-Verwaltungs GmbH, Dieburg	100%	100%
► CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH, Dieburg	100%	100%
► MEBIO Medizinische Biomaterialien Vertriebs GmbH, Dieburg	100%	100%
► aap Implants Inc., Plymouth, USA	90%	90%

### 2. Stichtag des Konzernjahresabschlusses

Die einbezogenen Unternehmen haben das Kalenderjahr als Geschäftsjahr. Der Konzernabschluss wurde demzufolge auf den 31.12.2002 aufgestellt.

### 3. Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss des einbezogenen ausländischen Tochterunternehmens wurde nach dem Konzept der funktionalen Währung in € umgerechnet.

Da das Tochterunternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eine integrierte Teileinheit der aap Implantate AG bildet, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Mutterunternehmens. Demzufolge wurden monetäre Posten zum Stichtagskurs, nicht monetäre zu historischen Kursen umgerechnet.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit wurden Gegenstände des Vorratsvermögens mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit nicht monetären Bilanzposten stehen, wurden mit dem korrespondierenden historischen Kurs oder Stichtagskurs umgerechnet, die übrigen Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Differenzen aus der Währungsumrechnung wurden erfolgswirksam behandelt.

### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

## 5. Kapitalkonsolidierung

Eine Kapitalkonsolidierung erfolgte durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteilig neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs (IAS 22).

Aktive Unterschiedsbeträge wurden, soweit geboten, den Vermögensgegenständen zugeordnet. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und entsprechend ihrem künftigen wirtschaftlichen Nutzen über einen Zeitraum von 15 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

## 6. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen wurden, soweit sie im Berichtszeitraum entstanden sind, erfolgswirksam erfasst.

## 7. Erfolgskonsolidierung

Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze und konzerninternen Erträge und Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse wurden eliminiert soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

### D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen werden aktiviert und analog zu den Geschäfts- und Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung linear über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und die Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzungen für die Aktivierung sind die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens und eine zuverlässige Bewertung des Vermögensgegenstands (IAS 38, 45).

Aktiviert Entwicklungskosten werden planmäßig linear über die Nutzungsdauer von i. d. R. 5 bis 10 Jahren ab dem Zeitpunkt ihrer Verwendung abgeschrieben (IAS 38, 79). Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode ihres Anfallens erfasst.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger

Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Vollkosten nach IAS 16.

Fremdkapitalzinsen werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert (IAS 23).

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu fortgeführten Buchwerten bilanziert. Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Firmenwert bilanziert (IAS 28).

Die ausgewiesenen marktüblich verzinsten Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Vollkosten (IAS 2); Sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt.

Im einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten. Hierzu zählen die Material- und Fertigungsgemeinkosten und die produktionsbezogenen Verwaltungskosten sowie lineare Abschreibungen auf die Produktionsanlagen.

Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt.

Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden passiviert.

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und der nach IAS 11 aktivierungspflichtige Betrag unter den Forderungen sowie den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Der Leistungsfortschritt wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen sowie nach den nachweislich erbrachten Projektteilschritten bestimmt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich an dem tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt. Die Umrechnung der Forderungen in fremder Währung erfolgt zu dem Kurs, der im Zeitpunkt der Erstverbuchung maßgeblich war, es sei denn, es lag ein niedrigerer Stichtagskurs vor.

Zugewendete Investitionszuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Die an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung gewährten Aktienoptionen werden entsprechend dem Positionspapier des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) einerseits als Personalaufwand und andererseits in analoger Anwendung von § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB als Einlage in die Kapitalrücklage erfasst.

Die Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgt über den Leistungszeitraum, der vertraglich vereinbarten Sperrfrist von zwei Jahren entspricht. Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen erfolgte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung nach dem Optionspreismodell von Black/Scholes.

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Ermittlungswahrscheinlichkeit angesetzt.

Latente Steuern werden aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in IAS- und Steuerbilanzen und aus Konsolidierungsvorgängen ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der Leasingraten passiviert.

Die Umrechnung der Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt zum Rückzahlungskurs beim Eingehen der Verbindlichkeit oder zum höheren Briefkurs am Bilanzstichtag.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben und Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag nach dem Abschlussstichtag sind, sowie Kosten der Eigenkapitalbeschaffung ausgewiesen.

**Eventualverbindlichkeiten** sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangene Ereignisse beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

**Umsatzerlöse** werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Risikobergang auf den Kunden erfolgt ist. Hiervon ausgenommen sind Auftragsertelose aus der Anwendung der Percentage-of-completion-Methode. Kundenskonti und -rabatte sowie Warenruckgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsatzerlösen berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen, die die ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen in ihrem Ansatz und in ihrer Höhe beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzwerten abweichen.

**E. Besondere Erläuterungen nach § 292 a HGB**

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gemäß IAS unterscheiden sich im Wesentlichen bei folgenden Bilanzierungssachverhalten von den handelsrechtlichen Vorschriften.

**Immaterielle Vermögensgegenstände**

Nach IAS besteht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bei Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen ein Aktivierungsgebot. Nach HGB besteht ein Aktivierungsverbot.

**Herstellungskosten**

Nach IAS beinhalten die Herstellungskosten die produktionsbezogenen Kosten. Nach HGB umfasst der Vollkostenansatz auch Kosten der allgemeinen Verwaltung.

**Langfristige Fertigungsaufträge**

Nach HGB darf bei langfristigen Fertigungsaufträgen grundsätzlich nur nach Lieferung und Abnahme des Gesamtauftrages eine Gewinnrealisierung erfolgen. Nach IAS ist eine anteilige Gewinnrealisierung gemäß der Percentage-of-Completion Methode vorzunehmen.

**Latente Steuern**

Nach HGB sind auf alle zeitlich begrenzten Ergebnisunterschiede zwischen der Handels- und der Steuerbilanz latente Steuern gemäß dem sogenannten Timing-Konzept zu ermitteln. Nach IAS sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz latente Steuern zu ermitteln. Im Unterschied zum HGB sind latente Steuern auch auf Verlustvorträge zu bilden.

**Kosten der Eigenkapitalbeschaffung**

Nach IAS sind externe Kosten der Eigenkapitalbeschaffung nach Verminderung, um die damit verbundenen Ertragsvorteile erfolgsneutral als Abzug von dem Eigenkapital zu bilanzieren. Nach HGB sind solche Transaktionskosten aufwandswirksam zu berücksichtigen.

**F. Erläuterungen zur Bilanz**

**(1) Anlagevermögen**

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Zugänge entfallen mit T 1.514 auf selbst erstellte Vermögenswerte.

**1. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Abschreibung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear pro rata temporis von den historischen Anschaffungskosten.

Die Nutzungsdauern betragen:

	JAHRE
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 - 20
Firmen- oder Geschäftswerte	15

Die Buchwerte immaterieller Vermögensgegenstände, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegeben sind, betragen T11.401.

**2. Entwicklungskosten**

In der Berichtsperiode wurden Entwicklungskosten in Höhe von T 1.090 aktiviert. Diese beinhalten direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten Höhe von T 254, die sich auf Basis des durchschnittlichen Konzernfinanzierungskostensatz von 11,4 % ermitteln. Die Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die folgenden Projekte:

-  Biorigides Femursystem
-  Isoreal-Prothese
-  Mischsystem für Knochenzement
-  HF-Zement
-  CS-Kugeln - resorbierbarer Knochenersatz

Darüber hinaus wurden Forschungs- und weitere Entwicklungskosten in Höhe von T 242 (Vorjahr: T 288) als Aufwand erfasst. Abschreibungen wurden in der Berichtsperiode in Höhe von T 144 vorgenommen.

**3. Sachanlagen**

Die Abschreibung der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt linear von den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Nutzungsdauern betragen durchschnittlich:

	JAHRE
Grundstücke und Bauten	50
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10

Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen wurden nicht vorgenommen.

Der Buchwert der geleasteten Sachanlagen zum 31.12.2002 beträgt T 1.100. Die Buchwerte der sicherungsberreigneten oder mit Grundschulden belasteten Vermögensgegenständen der Sachanlagevermögen betragen T 1.748.

**4. Finanzanlagen**

	 2002		 2001	
	T	%	T	%
<b>Beteiligungen</b>				
 OSARTIS GmbH & Co. KG, Obernburg	320	49,0	396	49,0
 GEOT Gesellschaft für Elektro-Osteo-Therapie mbH, München	62	30,0	146	30,0
 Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies, Berlin	0	5,69	0	5,69
<b>Sonstige Ausleihungen</b>	<b>290</b>		<b>288</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>672</b>		<b>803</b>	



▼  
**(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	► 31.12.2002		► 31.12.2001	
	DAVON		DAVON	
	RESTLAUFZEIT		RESTLAUFZEIT	
	> 1 JAHR		> 1 JAHR	
	T€	T€	T€	T€
► Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
► aus Percentage of Completion	0	0	2.804	0
► Übrige	1.966	0	1.998	0
	<b>1.966</b>	<b>0</b>	<b>4.802</b>	<b>0</b>
► Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	357	357	196	196
► Sonstige Vermögenswerte				
► Steuererstattungsansprüche	15	0	60	0
► Garantieansprüche	2.299	578	2.385	2.385
► Übrige	1.241	737	141	0
	<b>3.555</b>	<b>1.315</b>	<b>2.586</b>	<b>2.385</b>
	<b>5.878</b>	<b>1.672</b>	<b>7.584</b>	<b>2.581</b>

Die Abwicklung des in den Vorjahren nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten Entwicklungsauftrages ist im Geschäftsjahr erfolgt.

Die Forderung aus Garantieverletzung besteht gegenüber den einbringenden Gesellschaftern der Anteile an der CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH, der CORIPHARM Medizinprodukte-Verwaltungs-GmbH und der CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG.

▼  
**(3) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Posten beinhaltet Disagien in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: T€ 7). Ausgewiesen werden weiterhin externe, direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von T€ 120 für im Geschäftsjahr 2003 geplante Eigenkapitaltransaktionen. Diese Kosten werden bei der Durchführung der Kapitalerhöhung als Abzug vom Eigenkapital bilanziert.

▼  
**(4) Latente Steuern**

Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von T€ 1.416 (Vorjahr: T€ 2.611) sind die folgenden aktivierten Steuererminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben:

	► 2002	► 2001
	T€	T€
► Körperschaftsteuer, einschließlich Solidaritätszuschlag (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	1.516	2.293
► Gewerbesteuer	1.114	1.582
	<b>2.630</b>	<b>3.875</b>

Die Realisierung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Die bei der *aap* Implants Inc. aufgrund des Verlustvortrages aktivierten latenten Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 507 wurden im Berichtsjahr aufgelöst.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 1.206 resultieren aus der Konsolidierung (Zwischenergebniseliminierung und Schuldenkonsolidierung einschließlich Währungsdifferenzen) sowie aus temporären Differenzen zwischen Steuerwerten und den Wertansätzen der Bilanzposten nach IAS.

Für die Berechnung der Gewerbeertragsteuer wurde ausgehend von dem Jahresergebnis nach IAS durch gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen der Gewerbeertrag ermittelt. Der Gewerbesteuersatz liegt unter Berücksichtigung ihrer Abzugsfähigkeit bei rd. 17 %. Bei der Ermittlung der latenten Körperschaftsteuer wurde ein Steuersatz von 25 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld zugrunde gelegt.

Die im Zusammenhang mit der Konsolidierung entstehenden aktiven latenten Steuern wurden auf Basis eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 39 % ermittelt.

▼  
**(5) Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2002 € 4.764.265,00 und war in 4.764.265 Inhaberstückaktien eingeteilt.

Die gesetzliche Rücklage beträgt zum Ende des Geschäftsjahres € 41.703,95 und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

◆  
**Bedingtes Kapital**

Die Hauptversammlung vom 30.06.2000 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 380.000,00 durch Ausgabe von bis zu 380.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2001 wurde ein weiteres bedingtes Kapital in Höhe von € 96.000,00 durch Ausgabe von bis zu 96.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen. Die neuen Aktien sind jeweils ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gewinnbezugsberechtigt.

Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens wie folgt:

- 2000**
- 42,1 % an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und verbundener Unternehmen
  - 57,9 % an Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener
- 2001**
- 17,1 % an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und verbundener Unternehmen
  - 25 % an Geschäftsführer
  - 57,9 % an Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener

Die Gewährung der Bezugsrechte erfolgt nach Maßgabe der jeweils geltenden Bestimmungen des Aktienoptionsplans 2000 bzw. 2001.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2000 wurden 256.727 Optionsrechtsvereinbarungen geschlossen.

Die Optionen berechtigen erstmals nach einer Sperrfrist von zwei Jahren zum Bezug von Aktien und zwar, wenn der durchschnittliche Schlusskurs für die Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zwanzig Börsentage vor Ausgabe des Bezugsrechts sich gegenüber dem Ausgabebetrag um mindestens 20 % erhöht hat und diese Kurssteigerung die prozentuale Steigerung des CDAX Pharma & Healthcare Performance-Index der Frankfurter Wertpapierbörse in dem gleichen Zeitraum übersteigt.

Der Ausgabebetrag entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zwanzig Börsentage vor Ausgabe des Bezugsrechtes, mindestens jedoch dem geringsten Ausgabebetrag gem. § 9 Abs. 1 AktG.

◆ Aktienoptionen

	TRANCHE 2000
Ursprünglich ausgegeben	256.727
Stand 31.12.2001	206.543
In 2002 verfallen	27.795
Stand 31.12.2001	178.748

Bezugskurs rd. € 15

Die Optionsrechte haben eine Laufzeit von vier Jahren ab dem Ausgabebetrag (01.12.2000).

Die Gewährung der Bezugsrechte ist auf vier Ausübungszeiträume im Jahr beschränkt, die jeweils drei Wochen dauern und jeweils am Tag nach der Veröffentlichung des Quartalsabschlusses bzw. des Jahresabschlusses beginnen.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde ein Teilbetrag von T€ 579 aufwandswirksam erfasst und in die Kapitalrücklage eingestellt.

◆ Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31.03.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 2.380.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden,

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- b) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben,
- c) zum Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen bzw. von Unternehmen oder Unternehmensteilen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- d) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- e) zur Deckung von Kosten bei der Kapitalbeschaffung und der Bezahlung von Dienstleistungen.

Auf die Darstellung des Eigenkapitals wird verwiesen.

▼ (6) Sonstige Rückstellungen

	▶ STAND 1.1.2002	▶ VERBRAUCH	▶ AUFLÖSUNG	▶ ZUFÜHRUNG	▶ STAND 31.12.2002
	T€	T€			
Verpflichtungen Mitarbeiter	175	174	1	144	144
Gewährte Boni	81	79	2	46	46
Jahresabschluss-, Prüfkosten	104	91	9	148	152
Ausstehende Rechnungen	219	162	27	293	323
Aktienzulassung	0	0	0	300	300
Prozesskosten und -risiken	20	20	0	18	18
Vergütung Stiller Gesellschafter	8	8	0	0	0
Verpflichtungen ehemalige Mitarbeiter	44	37	7	0	0
Garantieleistungen	21	0	0	2	23
	<b>672</b>	<b>571</b>	<b>46</b>	<b>951</b>	<b>1.006</b>

Alle ausgewiesenen Rückstellungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

(7) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten – nach Bilanzposten gegliedert – stellen sich wie folgt dar:

	▶ 31.12.2002 GESAMT	BIS 1 JAHR	1-5 JAHRE	RESTLAUFZEIT (RLZ) MEHR ALS 5 JAHRE	VORJAHR GESAMT	VORJAHR RLZ > 1 JAHR
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.841	8.565	1.722	554	10.745	6.739
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	177	177	0	0	914	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.860	1.860	0	0	2.256	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	10	0	0	10	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.480	2.107	3.373	0	5.534	3.617
davon						
▶ im Rahmen der sozialen Sicherheit	(621)	(0)	(0)	(0)	(105)	(0)
▶ aus Steuern	(194)	(0)	(0)	(0)	(153)	(0)
▶ davon Leasingverbindlichkeiten	(742)	(422)	(320)	(0)	(947)	(604)
	<b>18.368</b>	<b>12.719</b>	<b>5.095</b>	<b>554</b>	<b>19.459</b>	<b>10.356</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 1.176 durch Grundschulden sowie durch Sicherungsübereignun-

gen von verschiedenen Maschinen und Forderungszessionen und in Höhe von T€ 1.599 durch Sicherungsübereignungen eines Lizenz-/Patentpools besichert. In Höhe von T€ 856 wurden selbstschuldnerische Bürgschaften der einbringenden Gesellschafter der MEBIO/CORIPHARM-Gruppe gegeben.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten (RLZ > 1 Jahr) in Höhe von insgesamt T€ 5.649 waren T€ 5.491 (Vorjahr T€ 10.356) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung lag bei rd. 11,4 % (Vorjahr rd. 11 %).

**G. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

► (8) Umsatzerlöse

	► 2002 T€	► 2001 T€
Nach Regionen		
► Inland	9.206	9.259
► Asien	2.416	1.256
► Afrika	27	113
► Nord- und Südamerika	771	604
► Europa	909	744
<b>Gesamt</b>	<b>13.329</b>	<b>11.976</b>
Nach Geschäftsfeldern		
► Endprothetik	5.936	5.688
► Osteosynthese	7.052	5.900
► Orthobiologie	119	15
► Sonstige F & E Dienstleistungen	222	373
<b>Gesamt Konzern nach IAS</b>	<b>13.329</b>	<b>11.976</b>

▼ (9) Sonstige betriebliche Erträge

	► 2002 T€	► 2001 T€
► Private PKW-Nutzung	61	67
► Erträge Auflösung Rückstellungen	46	94
► Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse - und Zulagen	164	255
► Vertragsstrafen	137	0
► Erträge aus Aufwandszuschüssen	0	55
► Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	0	84
► Versicherungsentschädigungen	31	58
► Schadensersatzansprüche	0	65
► Erträge Herabsetzung Einzelwertberichtigung auf Forderungen	5	16
► Übrige	239	245
<b>Summe</b>	<b>683</b>	<b>939</b>

► (10) Personalaufwand

	► 2002 T€	► 2001 T€
► Löhne und Gehälter	4.187	5.105
► (davon Gewährung Aktienoptionen)	(579)	(803)
► Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	653	768
<b>Summe</b>	<b>4.840</b>	<b>5.873</b>

► Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	► 2002	► 2001
► Gewerbliche Arbeitnehmer	50	49
► Angestellte	59	71
<b>Summe</b>	<b>109</b>	<b>120</b>

▼ (11) Abschreibungen

Auf Sachanlagen entfallen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.039 (Vorjahr: T€ 1.046) und auf immaterielle Vermögenswerte T€ 1.841 (Vorjahr: T€ 1.643); davon T€ 264 (Vorjahr: T€ 242) auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung.

▶  
**(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	▶ 2002	▶ 2001
	T€	T€
▶ Werbe- und Reisekosten	661	911
▶ Raumkosten	721	707
▶ Beratungskosten	537	757
▶ Leasing	123	151
▶ Bürobedarf, Telefon, Telefax, Porto	181	237
▶ Verkaufsprovisionen	0	112
▶ Ausgangsfrachten, Verpackungsmaterial, Kosten der Warenabgabe	476	251
▶ Fahrzeugkosten	154	192
▶ Reparaturen, Instandhaltungen	99	181
▶ Versicherungen, Beiträge, Abgaben	185	174
▶ Verluste und Wertminderungen aus Forderungen	261	114
▶ Fremdleistungen	0	160
▶ Patentgebühren, sonstige Gebühren	196	166
▶ Kosten Aktienzulassung	300	0
▶ Entwicklungskosten	173	189
▶ Währungsdifferenzen	82	57
▶ Sonstige Kosten	993	611
<b>Summe</b>	<b>5.142</b>	<b>4.970</b>

▼  
**(13) Beteiligungsergebnis**

Ausgewiesen werden das anteilige Ergebnis der nach Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an der OSARTIS GmbH & Co. KG und der GEOT Gesellschaft für Elektro-Osteo-Therapie mbH in Höhe von T€ ./ 90 (Vorjahr: T€ ./ 29) sowie die Abschreibungen auf die erworbenen Geschäftswerte von T€ 44 (Vorjahr: T€ 40).

▶  
**(14) Finanzergebnis**

	▶ 2002	▶ 2001
	T€	T€
▶ Erträge aus sonstigen Ausleihungen	23	21
▶ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	22
▶ Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
▶ Zinsen auf langfristige Kreditverbindlichkeiten	-672	-458
▶ Zinsen auf kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-316	-220
▶ Zinsen stille Gesellschafter	-180	-176
▶ Auflösung Finanzierungskosten	-52	-72
▶ Übrige Zinsaufwendungen	-84	-33
	<b>-1.304</b>	<b>-959</b>
<b>Summe</b>	<b>-1.255</b>	<b>-916</b>

▶  
**(15) Kursdifferenzen**

Die in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verrechneten Kursdifferenzen betragen:

	▶ 2002	▶ 2001
	T€	T€
▶ Erträge Kursdifferenzen	5	4
▶ Aufwertungen Kursdifferenzen	-82	-57
<b>Summe</b>	<b>-77</b>	<b>-53</b>

▼  
**(16)**

**Periodenfremde Aufwendungen**

Für die Beurteilung der Ertragslage wesentliche periodenfremde Erträge und Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2002 nicht angefallen.

▼  
**(17)**

**Ertragssteuern**

Der Ertragsteueraufwand nach IAS (vgl. Tz. 6) lässt sich wie folgt auf den theoretischen Steueraufwand überleiten. Dabei wird ein Steuersatz von 39 % (Vorjahr: 39 %) zugrundegelegt, der den inländischen Körperschaftsteuersatz zzgl. Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer umfasst.

	► 2002	► 2001
	T€	T€
► Ergebnis vor Steuern	-3.332	-5.623
► abzugsfähige sonstige Steuern	0	-1
► Bemessungsgrundlage	-3.332	-5.624
► Theoretischer Steuerertrag 39,0% (Vorjahr: 39,0%)	-1.299	-2.193
► Abweichung aufgrund abweichendem nationalen Steuersatz	0	-13
► Steuereffekte auf:		
► Abschreibungen der Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und der nach Equity bilanzierten Unternehmen	120	110
► Auflösung aktiver latenter Steuern aus Anpassung von Verlustvorträgen	2.346	0
► steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Hinzurechnungsbeträge Gewerbesteuer	52	189
► Ergebnisse Beteiligungsunternehmen	0	-275
► Ertragsteuerzahlungen Vorjahr	0	19
► Steuerfreie Erträge	-31	-58
► Sonstige Auswirkungen	0	-10
► Ertragsteueraufwand nach IAS	1.188	2.231
► Effektiver Steuersatz in %	-36%	39,7 %

►  
**(18) Ergebnis je Aktie nach IAS 33**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Periodenergebnis durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien dividiert wird.

	► 2002	► 2001
► Periodenergebnis	T€ -4.429	T€ -3.372
► Aktienanzahl (in Tausend Stück)	4.764	4.764
► Ergebnis je Aktie	€ -0,93	€ -0,71

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt den gewichteten Durchschnitt der potentiellen Aktien aufgrund der am 01.12.2000 ausgegebenen und noch gültigen Aktienoptionen von 178.748 Stück.

	► 2002	► 2001
► Periodenergebnis	T€ -4.429	T€ -3.372
► Verwässerte Aktienanzahl (in Tausend Stück)	4.943	4.970
► Ergebnis je Aktie	€ -0,90	€ -0,68

►  
**(19) Kapitalflußrechnung**

Im Mittelzufluß aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind u. a. enthalten:

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf T€ 6 (Vorjahr: T€ 19); erstattet wurden T€ 0 Ertragsteuern (Vorjahr: T€ 0).

	► 2002	► 2001
► Zinseinnahmen	T€ 23	T€ 20
► Zinsausgaben	T€ 842	T€ 738

►  
**(20) Beteiligungen**

I. Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)

Die Angaben betreffen die Jahresabschlüsse nach IAS.

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
1. aap Implants Inc.	USA, Massachusetts	90	-1.901	-905
2. CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH	Dieburg	100	-107	-59
3. CORIPHARM Medizinprodukte Verwaltungs-GmbH	Dieburg	100	31	1
4. CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG	Dieburg	100	-1.181	-442
5. MEBIO med. Biomaterial Vertriebs GmbH	Dieburg	100	-32	-26

II. Assoziierte Unternehmen

Die Angaben betreffen die Jahresabschlüsse nach IAS.

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
6. OSARTIS GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	49	-654	-36

Die Angaben betreffen die handelsrechtlichen Jahresabschlüsse.

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
7. OSARTIS				
Verwaltungs GmbH	Aschaffenburg	49	-	-
8. GEOT Gesellschaft für Elektro- Osteo-Therapie mbH	München	30	-321	-242

III. Beteiligungen

Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Cybernetic Vision AG wurde am 01.12.2000 eröffnet.

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
9. Cybernetic Vision Health Monitoring Technologies	Berlin	5,96	-	-

(21) Haftungsverhältnisse

Gemäß Einbringungsvertrag vom 07.11.2000 und Nachtragsvereinbarung vom 04.05.2001 ist die aap Implantate AG verpflichtet, die von den Gesellschaftern der eingebrachten Gesellschaften Dritten gewährten Bürgschaften für Verbindlichkeiten der Einbringungsgesell-

schaften in Höhe von T€ 856 bis zum 30.06.2001 durch andere Sicherheiten zu ersetzen.

Die CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG hat in Höhe von T€ 184 für die Verbindlichkeiten der OSARTIS GmbH & Co. KG eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft abgegeben.

(22) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus den Mietverträgen von insgesamt T€ 1.702, wovon T€ 575 innerhalb von einem Jahr fällig sind, während die restlichen T€ 1.127 innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig sind.

Vertragsgemäß erhöht sich der Kaufpreis für die Geschäftsanteile an der GEOT Gesellschaft für Elektro-Osteo-Therapie mbH von T€ 184 um 15 % desjenigen Betrages, um den der Unternehmenswert dieser Gesellschaft zum 31.12.2002 und 31.12.2004 den der Kaufpreis-

findung zugrundegelegten Unternehmenswert von T€ 614 übersteigt. Der Kaufpreis ist begrenzt auf insgesamt maximal T€ 675. Es besteht mithin eine schwebende finanzielle Verpflichtung von T€ 0 bis T€ 491.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing betreffen überwiegend Ratenkaufverträge für Produktionsmaschinen und eine EDV-Anlage. Die Operate Leasing-Verträge betreffen kurzfristige Verträge für PKWs und sehen zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen vor.

	► Finanzierungsleasing Nominalwert	► Barwert	► Operate Leasing Nominalwert
	T€	T€	T€
► Fällig bis 1 Jahr	318	286	104
► Fällig 1 bis 5 Jahre	289	227	32
► Fällig über 5 Jahre	0	0	0
	607	513	136

(23) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die OSARTIS GmbH & Co. KG und die GEOT als assoziierte Unternehmen. Mit ihnen wurden im Geschäftsjahr 2002 Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten geführt haben:

Die aap Implantate AG hat Forderungen gegenüber der GEOT Gesellschaft für Elektro-Osteo-Therapie mbH in Höhe von T€ 207 im Sinne einer Risikovorsorge bereinigt.

Zwischen der MEBIO Medizinische Biomaterialien Vertriebs-GmbH und der OSARTIS GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr eine Vertriebsvereinbarung geschlossen.

Herr Uwe Ahrens hat der Berichtsgesellschaft im Jahr 2000 Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 2.556 zur Finanzierung des Erwerbes der Anteile an der MEBIO-CORIPHARM-Gruppe

	► OSARTIS KG	► GEOT
	T€	T€
► Immaterielle Vermögensgegenstände	107	-
► Bezogene Lieferungen	11	-
► Aufwendungen Forderungsverzicht	-	-207

gewährt. Die Verzinsung erfolgt zu 7 % und 7,5 %. Die im Geschäftsjahr angefallenen Zinsen belaufen sich auf T€ 51.

Die Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 30.05.2006 und wurden in Höhe von T€ 307 getilgt. Der Valutastand zum 31.12.2002 beträgt T€ 754. Der Zinssatz berechnet sich nach dem jeweiligen 3-Monats-EURIBOR.

▼  
**(24) Geschäftsführungsorgan,  
Aufsichtsrat**

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Berichtsjahr

- ▶ Herr Uwe Ahrens,  
Dipl.-Ing., Berlin
- ▶ Herr Bruke Seyoum Alemu,  
Dipl.-Ing, Berlin

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen € 304.805,64.

Die Mitglieder des Vorstandes haben 78.182 Aktienoptionen erhalten. Der im Berichtsjahr in die Kapitalrücklage aufwandswirksam zugeführte Teilbetrag beträgt T€ 340.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die folgenden Aufsichtsratsmandate inne:

Herr Uwe Ahrens:  
STM Medizintechnik GmbH  
(seit 23.04.2002)  
bmp AG Venture Capital & Network  
Management, Berlin  
mediport Venture GmbH  
HJS Gelenksysteme GmbH  
Celon AG

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

- ▶ Herr Lothar Just, Wirtschaftsprüfer  
u. Steuerberater, Berlin  
(Vorsitzender)
- ▶ Herr Klaus Kosakowski,  
Dipl. Volkswirt, Berlin  
(stellv. Vorsitzender)

- ▶ Herr Dieter Borrmann,  
Dipl. Ingenieur, Berlin
- ▶ Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Cotta,  
Heidelberg
- ▶ Herr Roger Bendisch,  
Diplom-Kaufmann, Berlin  
(bis 14.06.2002)
- ▶ Herr Dr. Friedrich-Leopold Freiherr  
von Stechow, Kaufmann, Berlin  
(ab 14.06.2002)
- ▶ Herr Dr. Heinz Helge Schauwecker,  
Chefarzt, Priv.-Doz., Berlin

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die volle satzungsmäßige Amtszeit, bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2002 beschließt.

Herr Bendisch hat mit Datum vom 30.01.2002 sein Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat mit Wirkung der Hauptversammlung erklärt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2001 beschließt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 14.06.2002 wurde Herr Dr. Friedrich-Leopold Freiherr von Stechow an Stelle von Herrn Roger Bendisch in den Aufsichtsrat gewählt, mit der Maßgabe, dass die Amtszeit mit Beendigung der Hauptversammlung endet, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2002 beschließt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr eine Vergütung von insgesamt € 44.098,90 erhalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen neben ihrer Tätigkeit für die *aap* Implantate AG die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate wahr:

Herr Klaus Kosakowski:  
Golf- und Country Club Seddiner See AG  
- Vorsitz -  
Herr Roger Bendisch: OPIX AG, Berlin  
- stellvertretender Vorsitz -  
aquinto AG, Berlin

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes stellt sich wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	▶ 2002	▶ 2001	▶ 2002	▶ 2001
<b>Aufsichtsrat</b>				
▶ Lothar Just	0	0	0	0
▶ Klaus Kosakowski	3.000	3.000	0	0
▶ Prof. Dr. Dr. h. c. Horst Cotta	10.000	10.000	0	0
▶ Dr. Heinz Helge Schauwecker	2.966	2.966	0	0
▶ Dieter Borrmann	0	0	0	0
▶ Dr. Friedrich-Leopold Freiherr v. Stechow	0	0	0	0
<b>Vorstand</b>				
▶ Uwe Ahrens	1.298.603	1.306.303	44.676	44.676
▶ Bruke Seyoum Alemu	1.000	1.000	33.506	33.506

▼  
**(25) Erklärung zum Deutschen  
Corporate Governance Kodex**

Die *aap* Implantate AG hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

▼  
**(26) Veröffentlichung**

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2002 wurde am 28.03.2003 durch den Vorstand der Gesellschaft zur Veröffentlichung freigegeben.

▼  
**(27) Ereignisse  
nach dem Bilanzstichtag**

Die Kreditinstitute des Konzerns haben im März 2003 unter Gremienvorbehalt die Tilgungsaussetzung für das Geschäftsjahr 2003 sowie die Neuausreichung von Darlehen in Höhe von T€ 450 bewilligt.

Die Geschäftsführung hat die Abwicklung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft *aap* Implants Inc. beschlossen.

Berlin, 28. März 2003

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Uwe Ahrens



Dipl.-Ing. Bruke Seyoum Alemu

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

► Wir haben den von der aap Implantate AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2002 geprüft.

Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen unserer Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „Risiken der zukünftigen Unternehmensentwicklung“ ausgeführt, dass ohne die erfolgreiche Umsetzung des dargestellten Finanzierungskonzeptes und die Erfüllung der aktuellen Umsatz- und Ertragsplanung die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gefährdet ist.

Berlin, 28. März 2003

**Dr. Röver & Partner KG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

**Helmut Schuhmann**

Wirtschaftsprüfer

**Dr. Reinhard Schubert**

Wirtschaftsprüfer



# Jahresabschluss der *aap* Implantate AG

# Bilanz

AKTIVA	(ANHANG)	▶ 1.1.-31.12.2002 €	▶ 1.1.-31.12.2001 T€
<b>▶ A Anlagevermögen</b>	<b>(3)</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		2.030.875,00	1.009
2. Geschäfts- und Firmenwert		1,00	0
		<b>2.030.876,00</b>	<b>1.009</b>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		815.468,00	824
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.670.579,00	1.801
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		620.119,00	640
4. Geleistete Anzahlungen		0,00	28
		<b>3.106.166,00</b>	<b>3.293</b>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		895.966,95	869
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2.586.183,96	2.074
3. Beteiligungen	(14)	290.877,67	291
4. Sonstige Ausleihungen		290.158,13	288
		<b>4.063.186,71</b>	<b>3.549</b>
<b>▶ B Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		844.960,56	1.510
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		966.246,82	1.475
3. fertige Erzeugnisse und Waren		5.483.366,96	5.256
		<b>7.294.574,34</b>	<b>8.241</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.639.727,56	1.217
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(12)	606.809,99	1.592
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(12)	0,00	196
4. Sonstige Vermögensgegenstände		3.490.185,35	2.472
		<b>5.736.722,90</b>	<b>5.477</b>
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		648.859,36	1.117
<b>▶ C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>(5)</b>	<b>69.723,80</b>	<b>117</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>22.986.109,11</b>	<b>22.803</b>

T€ entspricht € 1.000

PASSIVA	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2002	► 1.1.-31.12.2001
		€	T€
<b>► A Eigenkapital</b>	<b>(6)</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		4.764.265,00	4.764
II. Kapitalrücklagen		10.754.385,03	10.175
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzlich Rücklagen		41.703,95	42
2. Andere Rücklagen		218.889,59	219
		<b>260.593,54</b>	
IV. Bilanzverlust		-5.308.810,98	-5.187
		<b>10.470.432,59</b>	<b>10.013</b>
<b>► B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		<b>319.406,37</b>	<b>378</b>
<b>► C Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen		17.911,15	0
2. Sonstige Rückstellungen	(7)	843.900,00	569
		<b>861.811,15</b>	<b>569</b>
<b>► D Verbindlichkeiten</b>	<b>(8)</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.805.443,58	7.649
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		975.438,07	1.367
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		11.354,57	17
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		9.914,72	10
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.532.308,06	2.800
davon aus Steuern:			
€ 492.149,92 (Vorjahr: T€ 93)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
€ 162.540,74 (Vorjahr: T€ 66)			
		<b>11.334.459,00</b>	<b>11.843</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>22.986.109,11</b>	<b>22.803</b>

T€ entspricht € 1.000

Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen € 1.237.951,07 (€1.367.109,10)

Davon gegenüber verbundenen Unternehmen € 382.13,85 (€ 511.291,88)

# Gewinn- und Verlustrechnung

(ANHANG)	▶ 1.1.-31.12.2002	▶ 1.1.-31.12.2001
	€	T€
<b>1. Umsatzerlöse (9)</b>	<b>10.782.694,49</b>	<b>7.122</b>
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-281.479,04	-961
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	435.889,34	317
4. Gesamtleistung	10.937.104,79	6.478
5. Sonstige betriebliche Erträge (11)	931.081,24	786
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.456.631,06	-1.060
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-293.803,70	-293
	<b>-1.750.434,76</b>	<b>-1.353</b>
7. Personalaufwand (10)		
a) Löhne und Gehälter	-3.213.094,32	-3.804
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-478.206,02	-540
	<b>-3.691.300,34</b>	<b>-4.344</b>
8. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes	-966.746,16	-973
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-832.545,83	-1.114
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen (11)	-4.138.763,34	-3.503

T€ entspricht € 1.000

Fortsetzung	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2002 €	► 1.1.-31.12.2001 T€
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		187.848,41	78
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.735,03	56
davon aus verbundenen Unternehmen:			
€ 2.958,28 (Vorjahr: € 39.707,98)			
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-834.233,32	-539
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-129.254,28</b>	<b>-4.428</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.132,75	-19
15. Sonstige Steuern		-758,74	-1
16. Jahresfehlbetrag		-121.880,27	-4.448
17. Verlustvortrag		-5.186.930,71	-739
<b>18. Bilanzverlust</b>		<b>-5.308.810,98</b>	<b>-5.187</b>

T€ entspricht € 1.000

# Erläuterungen zum Jahresabschluss

## (1) Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 263 für alle Kaufleute sowie die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB.

Die Gesellschaft ist durch formwechselnde Umwandlung auf den 1. Januar 1997 aus der aap Ahrens, Ahrens & Partner GmbH & Co. Betriebs KG hervorgegangen. Die Wertansätze zum 31. Dezember 1996 wurden übernommen. Das Grundkapital ist durch stille Reserven nachgewiesen, die mangels eines zivilrechtlichen Vermögensübergangs nicht aufzudecken waren. Der durch Verrechnung der Verlustkonten der Kommanditisten mit den von den Gesellschaftern im Rahmen der Umwandlung geleisteten Einlagen entstandene formwechselbedingte Unterschiedsbetrag wurde als Verlustvortrag fortgeführt und mit dem Jahresüberschuss verrechnet.

## (2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die aktivierten Eigenleistungen wurden zu Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Herstellungskosten entspricht dem Ansatz bei den fertigen Erzeugnissen.

Die beweglichen Anlagegüter werden nach Maßgabe der jeweils kürzesten steuerlich zulässigen Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei auf die Zugänge des ersten Halbjahres der volle und auf die Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet wird. Vermögensgegenstände mit An-

schaffungskosten unter € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG). Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibung zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Die verzinlichen Ausleihungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Bestände des Vorratsvermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Einstandspreisen. Das strenge Niederwertprinzip gem. § 253 Abs. 3 HGB wurde beachtet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie die unfertigen Leistungen wurden zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die nach § 255 Abs. 2 S. 2 HGB aktivierungspflichtigen Einzelkosten und gem. § 255 Abs. 2 S. 3 HGB angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist. Die Kosten der allgemeinen Verwaltung werden gemäß § 255 Abs. 2 S. 4 HGB in die Herstellungskosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht berücksichtigt. Zur Einhaltung des Niederwertprinzips gem. § 253 Abs. 3 HGB wurden Abschläge wegen eingeschränkter Verwertbarkeit vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren Stichtagswert gemäß § 253 Abs. 3 S. 2 HGB bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch einen pauschalen Abschlag in Höhe von 3 % des nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestandes Rechnung getragen.

Zugewendete Investitionszuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Die an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung gewährten Aktienoptionen werden entsprechend dem Positionspapier des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) einerseits als Personalaufwand und andererseits in analoger Anwendung von § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB als Einlage in die Kapitalrücklage erfasst. Die Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgt

über den Leistungszeitraum, der der vertraglich vereinbarten Sperrfrist von zwei Jahren entspricht. Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen erfolgte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung nach dem Optionspreismodell von Black/Scholes.

Bei der Bildung der Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken und ausgewiesenen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bewertet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Umrechnung der Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgte zum Rückzahlungskurs beim Eingehen der Verbindlichkeit oder zum höheren Briefkurs am Bilanzstichtag.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangene Ereignisse beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebene Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

## Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### (3) Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs und das Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2002 wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

### (4) Finanzanlagen

Der Ansatz der mit Wirkung zum 01.10.2000 eingebrachten Anteile an der CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG, CORIPHARM Medizinprodukte Verwaltungs-GmbH, CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH, OSARTIS GmbH & Co. KG und OSARTIS Verwaltungs-GmbH erfolgte zu dem Nominalwert der an Einbringende auszugebenden Stückaktien der aap Implantate AG zuzüglich der geleisteten Barzahlung. Die Anschaffungskosten haben sich durch vertraglich zustehende Kaufpreisminderungen aufgrund von Garantieverletzungen reduziert.

▼  
**(5) Umlaufvermögen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr und Liquiditätshilfedarlehen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wird eine Forderung aus Garantieverletzungen gegenüber den einbringenden Gesellschaftern der Anteile an der CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG, CORIPHARM Medizinprodukte Verwaltungs-GmbH und CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH in Höhe von T€ 2.299 ausgewiesen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden T€ 1.315 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

▼  
**(6) Rechnungsabgrenzungsposten**

Es werden Disagien in Höhe von T€ 4 ausgewiesen.

▼  
**(7) Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2002 € 4.764.265,00 und war in 4.764.265 Inhaberstückaktien eingeteilt.

Die gesetzliche Rücklage beträgt zum Ende des Geschäftsjahres € 41.703,95 und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

**Bedingtes Kapital**

Die Hauptversammlung vom 30.06.2000 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 380.000,00 durch Ausgabe von bis zu 380.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2001 wurde ein weiteres bedingtes Kapital in Höhe von € 96.000,00 durch Ausgabe von bis zu 96.000

auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen. Die neuen Aktien sind jeweils ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gewinnbezugsberechtigt. Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens wie folgt:

**2000**

- ▶ 42,1 % an Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen
- ▶ 57,9 % an Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen

**2001**

- ▶ 17,1 % an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und verbundener Unternehmen
- ▶ 25 % an Geschäftsführer
- ▶ 57,9 % an Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen

Die Gewährung der Bezugsrechte erfolgt nach Maßgabe der jeweils geltenden Bestimmungen des Aktienoptionsplans 2000 bzw. 2001.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2000 wurden 256.727 Optionsrechtsvereinbarungen geschlossen. Die Optionen berechtigen erstmals nach einer Sperrfrist von zwei Jahren zum Bezug von Aktien und zwar, wenn der durchschnittliche Schlusskurs für die Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zwanzig Börsentage vor Ausgabe des Bezugsrechts sich gegenüber dem Ausgabebetrag um mindestens 20 % erhöht hat und diese Kurssteigerung die prozentuale Steigerung des CDAX Pharma & Healthcare Performance-Index der Frankfurter Wertpapierbörse in dem gleichen Zeitraum übersteigt.

Der Ausgabebetrag entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zwanzig Börsentage vor Ausgabe des Bezugsrechtes, mindestens jedoch dem geringsten Ausgabebetrag gem. § 9 Abs. 1 AktG.

Aktienoptionen	
Ursprünglich ausgegeben	Tranche 2000
Stand 31.12.2001	256.727
In 2002 verfallen	27.795
Stand 31.12.2002	178.748
Bezugskurs rd. € 15	

Die Optionsrechte haben eine Laufzeit von vier Jahren ab dem Ausgabetag (01.12.2000).

Die Gewährung der Bezugsrechte ist auf vier Ausübungszeiträume im Jahr beschränkt, die jeweils drei Wochen dauern und jeweils am Tag nach der Veröffentlichung des Quartalsabschlusses bzw. des Jahresabschlusses beginnen. Im Geschäftsjahr 2002 wurde ein Teilbetrag von T€ 579 aufwandswirksam erfasst und in die Kapitalrücklage eingestellt.

**Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31.03.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 2.380.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden,

- f) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- g) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben,
- h) zum Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen bzw. von Unternehmen oder Unternehmensteilen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- i) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bar-einlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- j) zur Deckung von Kosten bei der Kapitalbeschaffung und der Bezahlung von Dienstleistungen.

Auf die Darstellung des Eigenkapitals wird verwiesen.

▼  
**(8) Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen nahmen im Geschäftsjahr folgende Entwicklung:

	▶ STAND				▶ STAND
	1.1.2002	▶ VERBRAUCH	▶ AUFLÖSUNG	▶ ZUFÜHRUNG	1.12.2002
	€	€	€	€	€
Verpflichtungen Mitarbeiter	123.170,21	123.170,21	0,00	128.000,00	128.000,00
Boni- und Provisionsverpflichtungen	81.551,06	79.155,23	2.395,83	49.900,00	49.900,00
Ausstehende Rechnungen	164.124,68	133.240,43	5.884,25	226.000,00	251.000,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	61.355,03	61.355,03	0,00	115.000,00	115.000,00
Prozesskosten und -risiken	12.782,30	8.828,25	3.954,05	0,00	0,00
Mindestvergütung stiller Gesellschafter	7.669,38	7.669,38	0,00	0,00	0,00
Rückstellung ehemalige Mitarbeiter	118.619,72	37.003,11	81.616,61	0,00	0,00
Aktienzulassung	0,00	0,00	0,00	300.000,00	300.000,00
	<b>569.272,38</b>	<b>450.421,64</b>	<b>93.850,74</b>	<b>818.900,00</b>	<b>843.900,00</b>

**(9) Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten – nach Bilanzposten gegliedert – ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

**(10) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende geographisch bestimmte Märkte:

	► 2001	► 2001
	T€	T€
Inland	7.734	4.944
Europäische Union	466	496
Übriges Ausland	2.715	1.815
Erlösschmälerungen	-132	-133
	<b>10.783</b>	<b>7.122</b>

**(11) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens**

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten (T€ 833), betreffen das Darlehen gegenüber der aap Implants Inc. (T€ 77) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der aap Implants Inc. (T€ 756).

**(12) Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl nach Gruppen**

	► 2002	► 2001
Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer:	86	87
davon gewerbliche Arbeitnehmer	48	48
Angestellte	38	39
Vollzeitkräfte	74	76
Teilzeitkräfte	8	8
Aushilfen	4	3
	<b>86</b>	<b>87</b>

**(13) Periodenfremde Aufwendungen**

Im Geschäftsjahr sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 787 angefallen, die im Wesentlichen (T€ 712) aus der Erteilung von Gutschriften gegenüber der aap Implants Inc. für die Rückabwicklung von Warenlieferungen resultieren.

**Sonstige Angaben**

**(14) Beteiligungen**

I Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
1. aap Implants Inc. USA, Massachusetts		90	-1.864	-552
2. CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH Dieburg	Dieburg	100	-107	-59
3. CORIPHARM Medizinprodukte Verwaltungs-GmbH Dieburg	Dieburg	100	32	1
4. CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG Dieburg	Dieburg	100	-6.178	-1.104
5. MEBIO med. Biomaterial Vertriebs GmbH Dieburg	Dieburg	100	-32	26

II. Assoziierte Unternehmen

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
6. OSARTIS GmbH & Co. KG Aschaffenburg	Aschaffenburg	49	-1.694	-437
7. OSARTIS Verwaltungs-GmbH Aschaffenburg	Aschaffenburg	49	-	-
8. GEOT Gesellschaft für Elektro-Osteo-Therapie mbH München	München	30	-321	-242

III. Beteiligungen

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
9. Cybernetic Vision Health Monitoring Technologies Berlin	Berlin	5,96		

Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Cybernetic Vision AG am 01.12.2000 eröffnet.

Thüringen gewährten Kredite hat die Berichtsgesellschaft den Schuldbeitritt erklärt. Die Kredite valutieren am 31.12.2002 auf T€ 382.

**(15) Haftungsverhältnisse**

Gemäß Einbringungsvertrag vom 07.11.2000 und Nachtragsvereinbarung vom 04.05.2001 ist die aap Implantate AG verpflichtet, die von den Gesellschaftern der eingebrachten Gesellschaften Dritten gewährten Bürgschaften für Verbindlichkeiten der Einbringungsgesellschaften in Höhe von T€ 856 bis zum 30.06.2001 durch andere Sicherheiten zu ersetzen.

Für die der CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG, der CORIPHARM Medizinprodukte Verwaltungs-GmbH, der MEBIO Medizinische Biomaterialien Vertriebs-GmbH und der CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH von der Landesbank Hessen-

**(16) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus den Mietverträgen von insgesamt T€ 1.407, wovon T€ 367 innerhalb von einem Jahr fällig sind, während die restlichen T€ 1.040 innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig sind.

Aus Leasingverträgen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 111, von denen in 2003 T€ 85, in 2004 T€ 23 und in 2005 T€ 3 zahlbar sind.

Vertragsgemäß erhöht sich der Kaufpreis für die Geschäftsanteile an der GEOT Gesellschaft für



Elektro-Osteo-Therapie mbH von T€ 184 um 15 % desjenigen Betrages, um den der Unternehmenswert dieser Gesellschaft zum 31.12.2002 und 31.12.2004 den der Kaufpreisfindung zugrundegelegten Unternehmenswert von T€ 614 übersteigt. Der Kaufpreis ist begrenzt auf insgesamt maximal T€ 675. Es besteht mithin eine schwebende finanzielle Verpflichtung aus Beteiligungserwerb von T€ 0 bis T€ 491.

**(17) Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat**

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Berichtsjahr

- ▶ Herr Uwe Ahrens, Dipl.-Ing., Berlin,
- ▶ Herr Bruke Seyoum Alemu, Dipl.-Ing, Berlin,

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen € 304.805,64.

Die Mitglieder des Vorstandes haben 78.182 Aktienoptionen erhalten. Der im Berichtsjahr in die Kapitalrücklage aufwandswirksam zugeführte Teilbetrag beträgt T€ 236.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die folgenden Aufsichtsratsmandate inne:

Herr Uwe Ahrens:  
 STM Medizintechnik GmbH (seit 23.04.2002)  
 bmp AG Venture Capital & Network Management, Berlin  
 mediport Venture GmbH  
 HJS Gelenksysteme GmbH  
 Celon AG

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

- ▶ Herr Lothar Just, Wirtschaftsprüfer u. Steuerberater, Berlin (Vorsitzender)
- ▶ Herr Klaus Kosakowski, Dipl. Volkswirt, Berlin (stellv. Vorsitzender)
- ▶ Herr Dieter Borrmann, Dipl. Ingenieur, Berlin

- ▶ Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Cotta, Heidelberg
- ▶ Herr Roger Bendisch, Diplom-Kaufmann, Berlin (bis 14.06.2002)
- ▶ Herr Dr. Friedrich-Leopold Freiherr von Stechow, Kaufmann, Berlin (ab 14.06.2002)
- ▶ Herr Dr. Heinz Helge Schauwecker, Chefarzt, Priv.-Doz., Berlin

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die volle satzungsmäßige Amtszeit, bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2002 beschließt.

Herr Bendisch hat mit Datum vom 30.01.2002 sein Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat mit Wirkung der Hauptversammlung erklärt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2001 beschließt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 14.06.2002 wurde Herr Dr. Friedrich-Leopold Freiherr von Stechow an Stelle von Herrn Roger Bendisch in den Aufsichtsrat gewählt, mit der Maßgabe, dass die Amtszeit mit Beendigung der Hauptversammlung endet, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2002 beschließt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr eine Vergütung von insgesamt € 44.098,90 erhalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen neben ihrer Tätigkeit für die aap Implantate AG die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate wahr:

**Herr Klaus Kosakowski:**  
 Golf- und Country Club Seddiner See AG, Vorsitz

**Herr Roger Bendisch:**  
 OPIX AG, Berlin - stellvertretender Vorsitz  
 aquinto AG, Berlin

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes stellt sich wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	▶ 2002	▶ 2001	▶ 2002	▶ 2001
<b>Aufsichtsrat</b>				
▶ Lothar Just	0	0	0	0
▶ Klaus Kosakowski	3.000	3.000	0	0
▶ Prof. Dr. Dr. h. c. Horst Cotta	10.000	10.000	0	0
▶ Dr. Heinz Helge Schauwecker	2.966	2.966	0	0
▶ Dieter Borrmann	0	0	0	0
▶ Dr. Friedrich-Leopold Freiherr v. Stechow	0	0	0	0
<b>Vorstand</b>				
▶ Uwe Ahrens	1.298.603	1.306.303	44.676	44.676
▶ Bruke Seyoum Alemu	1.000	1.000	33.506	33.506

**(18) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Berlin, 28.03.2003

Der Vorstand

Uwe Ahrens

Bruke Seyoum Alemu

# Entwicklung des Anlagevermögens

	HISTORISCHE ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
	STAND ▶ 1.1.2002	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN
	€	€	€	€
▶A Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes	639.085,11	0,00	0,00	0,00
▶B Anlagevermögen				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1) Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.319.271,25	1.198.288,07	0,00	0,00
2) Geschäfts- oder Firmenwert	51.129,19	0,00	0,00	0,00
	<b>1.370.400,44</b>	<b>1.198.288,07</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1) Grundstücke und Bauten	863.706,97	0,00	0,00	0,00
2) Technische Anlagen und Maschinen	5.136.022,25	336.277,88	0,00	28.583,33
3) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.562.568,81	271.157,46	77.097,94	0,00
4) Geleistete Anzahlungen	28.583,33	0,00	0,00	-28.583,33
	<b>7.590.881,36</b>	<b>607.435,34</b>	<b>77.097,94</b>	<b>0,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1) Anteile an verbundenen Unternehmen	895.966,95	0,00	0,00	0,00
2) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.073.966,33	512.217,63	0,00	0,00
3) Beteiligungen	290.877,67	0,00	0,00	0,00
4) Sonstige Ausleihungen	288.317,49	1.840,64	0,00	0,00
5) Wertpapiere	0,00	76.812,74	76.812,74	0,00
	<b>3.549.128,44</b>	<b>590.871,01</b>	<b>76.812,74</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe</b>	<b>13.149.495,35</b>	<b>2.396.594,42</b>	<b>153.910,68</b>	<b>0,00</b>

# Entwicklung des Eigenkapitals

	GEZEICHNETES KAPITAL €
Stand 01.01.2001	3.800.000,00
Kapitalerhöhung	964.265,00
Zuführung gem. § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	-
Jahresfehlbetrag	-
Stand 31.12.2001/1.1.2002	4.764.265,00
Zuführung gem. § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	-
Jahresfehlbetrag	-
Stand 31.12.2002	4.764.265,00

Bedingtes Kapital: 476.000,00 €

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE			
	STAND ► 31.12.2002	STAND ► 1.1.2002	ABSCHREIBUNGEN GESCHÄFTSJAHR	ABGÄNGE	STAND ► 31.12.2002	ZUSCHREIBUNGEN ► 2002	STAND ► 31.12.2002	STAND ► 31.12.2001
	€	€	€	€	€	€	€	€
	639.085,11	639.085,11	0,00	0,00	639.085,11	0,00	0,00	0,00
	2.517.559,32	310.117,59	176.579,40	0,00	486.696,99	12,67	2.030.875,00	1.009.153,66
	51.129,19	51.128,68	0,00	0,00	51.128,68	0,49	1,00	0,51
	<b>2.568.688,51</b>	<b>361.246,27</b>	<b>176.579,40</b>	<b>0,00</b>	<b>537.825,67</b>	<b>13,16</b>	<b>2.030.876,00</b>	<b>1.009.154,17</b>
	863.706,97	40.123,63	8.115,79	0,00	48.239,42	0,45	815.468,00	823.583,34
	5.500.883,46	3.334.897,42	495.426,30	0,00	3.830.323,72	19,26	1.670.579,00	1.801.124,83
	1.756.628,33	922.875,17	286.624,67	72.930,37	1.136.569,47	60,14	620.119,00	639.693,64
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.583,33
	<b>8.121.218,76</b>	<b>4.297.896,22</b>	<b>790.166,76</b>	<b>72.930,37</b>	<b>5.015.132,61</b>	<b>79,85</b>	<b>3.106.166,00</b>	<b>3.292.985,14</b>
	895.966,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	895.966,95	895.966,95
	2.586.183,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.586.183,96	2.073.966,33
	290.877,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	290.877,67	290.877,67
	290.158,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	290.158,13	288.317,49
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>4.063.186,71</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.063.186,71</b>	<b>3.549.128,44</b>
	<b>15.392.179,09</b>	<b>5.298.227,60</b>	<b>966.746,16</b>	<b>72.930,37</b>	<b>6.192.043,38</b>	<b>93,01</b>	<b>9.200.228,71</b>	<b>7.851.267,75</b>

GEWINNRÜCKLAGEN				
KAPITAL- RÜCKLAGE	GESETZLICHE RÜCKLAGE	ANDERE GEWINN- RÜCKLAGEN	BILANZ VERLUST	GESAMT
€	€	€	€	€
9.370.989,44	41.703,95	218.889,59	-739.092,33	12.692.490,65
-	-	-	-	964.265,00
803.991,69	-	-	-	803.991,69
-	-	-	-4.447.838,38	-4.447.838,38
10.174.981,13	41.703,95	218.889,59	-5.186.930,71	10.012.908,96
579.403,90	-	-	-	579.403,90
-	-	-	-121.880,27	-121.880,27
10.754.385,03	41.703,95	218.889,59	-5.308.810,98	10.470.432,59

# Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit bis 1 Jahr			
	Stand 31.12.2002			
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.805.443,58	6.882.808,36	737.840,48	184.794,74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	975.438,07	975.438,07	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.354,57	11.354,57	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.914,72	9.914,72	0,00	0,00
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.532.308,06</b>	<b>1.558.215,38</b>	<b>974.092,68</b>	<b>0,00</b>
- aus Steuern	(492.149,92)	(492.149,92)	(0,00)	(0,00)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(162.540,74)	(162.540,74)	(0,00)	(0,00)
	<b>11.334.459,00</b>	<b>9.437.731,10</b>	<b>1.711.933,16</b>	<b>184.794,74</b>
			<b>Restlaufzeit 1-5 Jahre</b>	
			<b>Restlaufzeit mehr als 5 Jahre</b>	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von € 1.175.971,32 durch Grundschulden sowie durch Sicherungsübereignungen von verschiedenen Maschinen und Forderungszessionen besichert.

# Bestätigungsvermerk

► Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Konzernlagebericht und Lagebericht der *aap* Implantate AG für das Geschäftsjahr vom 1.1.2002 bis 31.12.2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Konzernlagebericht und Lagebericht der *aap* Implantate AG nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Konzernlagebericht und Lagebericht der *aap* Implantate abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht und Lagebericht der *aap* Implantate AG vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Konzernlagebericht und Lagebericht der *aap* Implantate AG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Konzernlageberichts und Lageberichts der *aap* Implantate AG. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Konzernlagebericht und Lagebericht der *aap* Implantate AG gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht und Lagebericht der *aap* Implantate AG hin. Dort ist im Abschnitt „Risiken der zukünftigen Unternehmensentwicklung“ ausgeführt, dass ohne die erfolgreiche Umsetzung des dargestellten Finanzierungskonzeptes und die Erfüllung der aktuellen Umsatz- und Ertragsplanung die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gefährdet ist.

Berlin, den 28. März 2003

**Dr. Röver & Partner KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**Helmut Schuhmann**  
Wirtschaftsprüfer

**Dr. Rudolf Schubert**  
Wirtschaftsprüfer

# Ergebnis

gemäß DVFA/SG nach IAS

	▶ 1.1.-31.12.2002	▶ 1.1.-31.12.2001
	T€	T€
1. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-4.520	-3.393
2. Ergebnisbereinigung gemäß DVFA/SG	0	0
<b>3. Konzernergebnis gemäß DVFA/SG</b>	<b>-4.520</b>	<b>-3.393</b>
4. Ergebnisanteile Dritter	90	21
<b>5. Konzernergebnis gemäß DVGA/SG für die Aktionäre der aap Implantate AG</b>	<b>-4.429</b>	<b>-3.372</b>
	€	€
DVFA/SG Konzernergebnis je Aktie für die Aktionäre der aap Implantate AG*	-0,93	-0,48

\* bezogen auf den adjustierten Bestand von 4.943.013 Aktien

T€ entspricht € 1.000

# Cash Earnings

gemäß DVFA/SG nach IAS

	▶ 1.1.-31.12.2002	▶ 1.1.-31.12.2001
	T€	T€
1. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-4.520	-3.393
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.881	2.690
3. Verminderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-34	-95
4. Ergebnisbereinigung gemäß DVFA/SG	0	0
5. Konzern-Cash Earnings nach DVFA/SG	-1.673	-798
6. Ergebnisanteile Dritter	90	21
<b>7. Cash Earnings nach DVFA/SG für Aktionäre der aap Implantate AG</b>	<b>-1.583</b>	<b>-777</b>
	€	€
Cash Earnings nach DVFA/SG je Aktie für die Aktionäre der aap Implantate AG*	-0,33	-0,16

\* bezogen auf den adjustierten Bestand von 4.943.013 Aktien

T€ entspricht € 1.000

# Bericht des Aufsichtsrates

▶ Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands der Gesellschaft überwacht. Er hat sich vom Vorstand mündlich und schriftlich umfassend über den Gang der Geschäfte, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns und über Vorgänge von erheblicher Bedeutung unterrichten lassen. Er hat diese Informationen mit dem Vorstand beraten und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Entscheidungen getroffen.

Im Berichtszeitraum trat der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie weitere Aufsichtsratsmitglieder haben sich außerhalb dieser Sitzungen vom Vorstand regelmäßig berichten lassen und in Einzelgesprächen wichtige Angelegenheiten der Gesellschaft und des Konzerns behandelt. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr insbesondere mit der Finanzlage des Konzerns und den eingeleiteten und umgesetzten Schritten zur Verbesserung der Liquiditätslage der Gesellschaft befasst. Die strategische und operative Unternehmensplanung wurde diskutiert und Planabweichungen analysiert.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Umsetzung des im zweiten Halbjahr 2001 beschlossenen Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramms informieren lassen. Hierzu zählte auch die Unterrichtung über den Fortgang des Integrationsprozesses der MEBIO/CORIPHARM-Unternehmensgruppe und die erfolgreiche Neustrukturierung des Vertriebs für den gesamten Konzern. Der Aufsichtsrat ließ sich ausführlich über die einzelnen geplanten Maßnahmen zur Produktportfoliobereinigung und deren Umsetzung sowie über die Entwicklung neuer Produkte informieren.

Gegenstand ausführlicher Diskussionen waren im Berichtsjahr weiterhin die Neuausrichtung des US-ame-

rikanischen Geschäfts und die daraus abzuleitenden Maßnahmen sowie der Fortgang ihrer Umsetzung. Weitere Themen der Aufsichtsratssitzungen waren die Aktivitäten der Gesellschaft im Hinblick auf weitere Unternehmenskooperationen, -zusammenschlüsse und -zukäufe.

Die Dr. Röver & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 sowie den Lagebericht und den gemäß § 292 a HGB befreienden Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Dem Aufsichtsrat sind der Jahresabschluss und der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 17.04.2003 ausgehändigt worden. Die Vorlagen wurden in dieser Sitzung umfassend beraten. Der den Prüfungsbericht unterzeichnende Wirtschaftsprüfer hat an der Besprechung des Aufsichtsrates über die Vorlagen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Einsatzbereitschaft und die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Berlin, den 17.04.2003

Der Aufsichtsrat

# Rechtlicher Hinweis

► Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zu diesen Aussagen zählen Prognosen für Produkte, den Umsatz und das Ergebnis des Unternehmens, *aap*'s Pläne für 2003 hinsichtlich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebes und *aap*'s Erwartungen in Bezug auf das Erreichen bestimmter Meilensteine bei der Entwicklung neuer Produkte. Diese Aussagen basieren auf Einschätzungen des Managements von *aap* sowie Annahmen, die von *aap* getroffen wurden und Informationen, die *aap* gegenwärtig zur Verfügung stehen. Eine Reihe von Faktoren,

die *aap* nicht mit Sicherheit vorhersehen kann, könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, einschließlich der Finanzlage, Umsätze und Erträge von *aap*, wesentlich von denjenigen abweichen, die in den Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

In Zukunft gerichtete Aussagen sind nur zu dem Datum gültig, an dem sie gemacht werden. *aap* beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



**aap Implantate AG**

Lorenzweg 5  
12099 Berlin

Germany

Fon: +49 30 750 19 - 133

Fax: +49 30 750 19 - 111

email: [aap@aap.de](mailto:aap@aap.de)

Internet: [www.aap.de](http://www.aap.de)

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

**Gestaltung und Satz:**

deSIGN graphic - Wolfram Passlack

**Druck:**

take offset-druck, Berlin

**Abbildungen:**

Seite 4: Ralf Grömminger;

Seite 6 u., 7 li.: Idris Kolodziej;

Seite 6 li, mi, 7 re.: aap Implantate AG;

alle anderen: deSIGN graphic, Wolfram Passlack



**aap Implantate AG**

Lorenzweg 5  
12099 Berlin · Germany

Fon +49 30 / 750 19-0  
Fax +49 30 / 75019-111

[aap@aap.de](mailto:aap@aap.de)  
[www.aap.de](http://www.aap.de)



**Mebio GmbH**

Lagerstr. 11 -15  
64807 Dieburg  
Germany

Fon 06071 / 929-0  
Fax 06071 / 929 100

[info@mebio.de](mailto:info@mebio.de)  
[www.mebio.de](http://www.mebio.de)



**Coripharm Medizinprodukte  
GmbH & Co. KG**

Lagerstr. 11 -15  
64807 Dieburg  
Germany

Fon 06071 / 929-0  
Fax 06071 / 929 100

[info@coripharm.de](mailto:info@coripharm.de)  
[www.coripharm.de](http://www.coripharm.de)



**geot Gesellschaft für Elektro-  
osteotherapie mbH**

Augustenstr. 41  
80333 München  
Germany

Fon 089 / 52 60 43  
Fax 089 / 52 28 34

[info@geot.de](mailto:info@geot.de)  
[www.geot.de](http://www.geot.de)